

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

225 Jahre Schlosskapelle Ritzing

Bereits in der Dezember-Ausgabe 2011 wurde auf das bevorstehende Weihejubiläum hingewiesen, unter dem Titel „Schlosskapelle Ritzing – heimatliches Kleinod mit guter Resonanz“. Auch im diesjährigen Osterpfarrbrief der Pfarrei Kirchdorf finden wir einen Terminhinweis auf dieses Jubiläum. Danach wurde dieses kleine, schmucke Gotteshaus am Osterdienstag, den 10. April 1787, also vor 225 Jahren, durch Dekan Kirschner aus Trifttern eingeweiht. Wegen der unmittelbaren Folge auf die Osterfeiertage – es wäre heuer wieder der Osterdienstag gewesen - entschied sich die Pfarrei, den geplanten feierlichen Gedenkgottesdienst nicht am 10. April, sondern erst

am Mittwoch, den 16. Mai 2012, um 19.00 Uhr

in der Ritzinger Schlosskapelle abzuhalten, dessen Besuch sich auch die Leser der heimatkundlichen Rubrik sicher nicht entgehen lassen. Der 16. Mai ist vor allem angesichts des Namenstages des hl. Johannes Nepomuk ein geeigneter Termin, da am Kapellenaltar bekanntlich eine Statue des Brückenheiligen steht. Zudem handelt es sich um den Vorabend zum Christi-Himmelfahrts-Fest.

Die musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes übernimmt die Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt mit der Aufführung der Kleinen Messe von Annette Thoma, komponiert von Jochen Langer. Bei diesem Gedenkgottesdienst wird auch eine von privater Seite für die Ritzinger Schlosskapelle gespendete, sehr wertvolle Madonnenstatue eingeweiht

Mit diesem Gottesdienst soll in einem würdigen, jedoch bescheidenen Rahmen der Entstehung und geschichtlichen Bedeutung dieses kleinen, aber kunsthistorisch interessanten Kirchenbauwerks (Klassizismus) gedacht werden.

Über die Baugeschichte der Schlosskapelle wurde in der Ausgabe April 2006 ausführlich berichtet; eine kunsthistorische Beschreibung finden wir im Kirchenführer der Pfarrei Kirchdorf. Deshalb möchte ich hier nur noch die wichtigsten Daten in chronologischer Kurzform in Erinnerung bringen:



1761

Der Braunauer Pflégkommissär Graf Tröstl zu Trostheim schenkt dem Kirchdorfer Pfarrvikar Jägschütz eine lebensgroße Steinfigur des hl. Johannes Nepomuk mit der Auflage, für eine Position an geeigneter Stelle Sorge zu tragen. Dies geschieht zunächst in der alten Feldkapelle an den Seewiesen bei Ritzing.

1782

Papst Pius VI reist von Rom nach Wien und von dort weiter über Braunau nach München. Am 25. April passiert er mit Gefolge das Pfarrgebiet von Kirchdorf und verleiht dem Grafen Karl von Berchem, seinerzeit hoher Regierungsbeamter in Burghausen, den Portiunkula-Ablaß für seinen Edelsitz Ritzing. Über diese Papstreise wurde in der Ausgabe September 2006 berichtet.

1786

Bau einer neuen Hauskapelle im Schlosshof zu Ritzing, anstelle der vorgenannten, baufälligen Feldkapelle am Seeberg. Transferierung der Johann-Nepomuk-Statue dorthin. Außerdem wird künftig jedes Jahr zum Andenken an die Geschehnisse von 1782 eine Portiunkula-Feier in Ritzing abgehalten, die bald weitem bekannt wird.

1787

Einweihung der neuen Schlosskapelle am Osterdienstag, den 10. April 1787, durch Dekan Johann Georg Kirschner im Auftrag des Passauer Bischofs, in Gegenwart der gräflichen Familie Berchem und einer großen Menge von Gläubigen. Darüber wurde in den Ausgaben April und Mai 2007 ausführlich berichtet.

1858

Der letzte Graf Berchem verkauft die Schlösser Ritzing und Seibersdorf an Bauern bzw. Bierbrauer. Diesen wird zwar auch die Baulast der Kapelle auferlegt; zeitweise erfolgt aber eine Profanierung aus Interesselosigkeit, bis hin zur Nutzung als Hühnerstall. Welch trauriges Schicksal angesichts der früheren Bedeutung!

1888

Nach mehrmaligem Besitzwechsel kommt die Familie Moreth aus Neukirchen Hl. Blut in den Besitz des Ritzinger Bräugutes. Unter Franziska Moreth kommt die Kapelle wieder zu alten Ehren.

1947

Frau Moreth zieht alters halber zu ihren Angehörigen nach Neukirchen Hl. Blut und verstirbt dort im Jahr darauf. Schloss und Kapelle gehen in den Besitz der Raiffeisengenossenschaft und später in den der Gemeinde Kirchdorf über.

1951

Neutünchung der Kapelle im Juni.

1955

Renovierung der Kapelle.

1960

Aufgedecktes historisches Grabmal des Ritters Perichtold von Stetten von 1306 an der Schlosskapelle angebracht.

1967

Renovierung der Kapelle.

1975

Dachreparatur an der Kapelle.

1995

Im Rahmen der sich über Jahre hinziehenden Dorferneuerung Ritzing erfolgt eine grundlegende Sanierung der Schlosskapelle.

1997

Anschaffung einer zusätzlichen Glocke mit 50 kg beim ungarischen Glockengießer Miklos Gombos, die vom Ortpfarrer Konrad Steiglechner geweiht wird, mit der Aufschrift: „Hl. Maria, Mutter Gottes, beschütze unsere Heimat.“

1998 bzw. 2001

Einführung des „Ritzinger Kirchenjahres“. So findet seither vom Mai bis Oktober monatlich an jedem ersten Donnerstag eine Abendmesse in der Schlosskapelle statt, im Mai außerdem an jedem Mittwoch eine Maiandacht. Auch wird die Kapelle gerne für Hochzeiten und Taufen genutzt. Seit dieser Zeit kümmert sich die Familie Valtl, Ritzing um alle anfallenden Aktivitäten wie Mesnerdienste, Sauberhaltung und Blumenschmuck.

2008

Der Kapellenraum wird im September einer Holzwurmbegasung unterzogen.

2011

Im Herbst erfolgt eine Fassadenrenovierung mit Neuanstrich, so dass sich die Kapelle zum Jubiläum im frischen Kleid zeigt.

Verfasser, Otto Dorfner

P.S.

Mit dem Monat Mai beginnt auch wieder das Ritzinger Kirchenjahr mit einem Abendgottesdienst an jedem ersten Donnerstag von Mai bis Oktober und im Mai an jedem Mittwoch eine Maiandacht (siehe auch die Ankündigungen im Kirchdorfer Pfarrbrief).

Diese Maiandachten werden durch volksmusikalische Beiträge umrahmt.

Die traditionelle Maiandacht der Bräuhausschützen findet am Freitag, den 25. Mai um 19.30 Uhr statt; hier singt traditionsgemäß der Männerchor.

BEKANNTMACHUNGEN

380-kV-Freileitung Umspannwerk Simbach a. Inn – Staatsgrenze (Umspannwerk St. Peter am Hart/OÖ)

Raumordnungsverfahren nach § 15 Raumordnungsgesetz i.V.m. Art. 21 und 22 Bayer. Landesplanungsgesetz

Die ergänzenden Antragsunterlagen zum Raumordnungsverfahren für die 380-kV-Freileitung Umspannwerk Simbach a. Inn – Staatsgrenze (Umspannwerk St. Peter am Hart/OÖ) liegen in der Zeit vom

26. April 2012 bis 24. Mai 2012

in der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Zimmer 21 (Dachgeschoß) zur allgemeinen Einsicht auf.

Während des Auslegungszeitraumes besteht die Gelegenheit zur schriftlichen Äußerung. Die vorgebrachten Äußerungen werden von der Gemeinde nach Ablauf der Äußerungsfrist an die zuständige Regierung von Niederbayern weitergeleitet.

Kirchdorf a. Inn, den 19. April 2012

Gemeinde Kirchdorf a. Inn

J. Wagner

1. Bürgermeister

Verwaltung geschlossen:

Die Verwaltung ist am Freitag, 18. Mai 2012 geschlossen.

Sperrung der Moosecker Straße

Die Stadtverwaltung Simbach teilt mit, dass die Moosecker Straße voraussichtlich ab 14. Mai 2012 wegen Tiefbauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt ist.

GR-Sitzung im Mai 2012

Die nächste GR-Sitzung ist geplant für
Montag, 21. Mai 2012 um 19.00 Uhr
im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.

Fundbüro

Wer etwas verloren hat, kann sich im Fundamt der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Zimmer 2 (Telefonnummer: 08571/9120-11 oder 08571/912012) danach erkundigen. Fundsachen, die nicht abgeholt werden, erhält nach einem halben Jahr der ehrliche Finder.

Diese Gegenstände warten derzeit im Fundbüro der Gemeindeverwaltung auf ihre Besitzer:

- I Armbanduhr
- I Ring
- I Handy
- I Damenbrille
- Fahrräder
- diverse Schlüsselbunde.

Kindereintrag im Reisepass der Eltern

Bis 31. Oktober 2007 konnten Kinder in den Reisepass der Eltern eingetragen werden. Die Eintragung war bis zum Ende der Geltungsdauer des Dokumentes gültig.

Das Bundesministerium des Innern teilt nunmehr mit Pressemitteilung vom 20.03.2012 folgendes mit: Ab dem 26. Juni 2012 sind Kindereinträge im Reisepass der Eltern ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt.

Somit müssen ab diesem Tag alle Kinder (ab Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen. Für die Eltern als Passinhaber bleibt der Reisepass dagegen uneingeschränkt gültig.

Das Bundesministerium empfiehlt den von der Änderung betroffenen Eltern bei geplanten Auslandsreisen rechtzeitig neue Reisedokumente für die Kinder zu beantragen. Als Reisedokumente für Kinder stehen Kinderreisepässe, Reisepässe und je nach Reiseziel Personalausweise zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass dies auch für Reisen innerhalb der Europäischen Union bzw. für den sog. „Schengen-Raum“ gilt. Auch wenn in diesem Gebiet die Grenzkontrollen ausgesetzt sind, entbindet dies die Reisenden nicht von der Pflicht ein gültiges Ausweisdokument mitzuführen.

Für eventuelle Fragen stehen Ihnen Frau Birnkammer, Tel. 08571/9120-12 und Frau Schachtner, Tel. 08571/9120-11 gerne zur Verfügung.

Veranstaltungen und Informationen der Kommunalen Jugendarbeit

Der Kreisjugendring und die Kommunale Jugendarbeit Rottal-Inn bietet auch in diesem Jahr wieder einige Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche und Interessierte der Jugendarbeit an.

Dieses Jahr sind Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Schulen und Jugendleiter in den Vereinen und Verbänden.

Flyer liegen im Eingangsbereich des Rathauses für Interessierte auf oder können beim Amt für Jugend und Familie beim Landratsamt Rottal-Inn nachgefragt werden.

Mikrozensus 2012 – amtliche Haushaltsbefragung

Auch im Jahr 2012 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevölkerung, durchgeführt.

Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden dabei im Laufe des Jahres rund 60.000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zu-

verlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie auch zu ihrem Pendlerverhalten befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, von der man nicht befreit werden kann, auch nicht alters- oder krankheitsbedingt. Einige Fragen können freiwillig beantwortet werden, diese Fragen sind im Erhebungsbogen besonders gekennzeichnet oder der Erhebungsbeauftragte wird beim Interview darauf hinweisen.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2012 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.



Stellenangebot

Das Seniorenheim St. Josef in Ritzing sucht zum nächstmöglichen Termin eine(n) junge(n), dynamische(n)

Gesundheits- und Krankenpfleger/in
oder

examinierte(n)

Altenpflegerin / Altenpfleger

in Vollzeit (39 Stunden pro Woche) im Schichtdienst.

Wir erwarten: Eine abgeschlossene Berufsausbildung
Fachwissen und praktische Erfahrung
Kollegialität und Anpassungsfähigkeit

Wir bieten: Beschäftigung im Angestelltenverhältnis
Vergütung nach TVöD KR mit allen sozialen Leistungen, abwechslungsreiche, verantwortliche Tätigkeit

Zusätzlich suchen wir ab 01. September 2012 eine

Pflegehilfskraft

für die soziale Betreuung der Heimbewohner auf Basis der Geschäftsfähigkeit (400,00 €) mit 10 Wochenarbeitsstunden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisse, Nachweise über Ausbildung und bisherige Tätigkeit) bis 18. Mai 2012 bei der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Personalstelle, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn.



Gemeinde Kirchdorf a.Inn
Joachim Wagner
Erster Bürgermeister

Reines Tanzvergnügen beim Frühlingsball

Mit dem Frühlingsball im Inntalhof hatten die TSV-Boogie-Memories wieder eine glückliche Hand. Zur richtigen Zeit mit der richtigen Veranstaltung kamen die zahlreichen Besucher voll auf ihre Kosten. Maßgeblichen Anteil hatte auch DJ Mr. Swingman, der mit seiner vielfältigen Musikauswahl keine Wünsche offen ließ. Bei herrlichem Ambiente und pausenloser Evergreens genossen es alle Gäste sichtlich, in ausgelassener Stimmung bis weit nach Mitternacht ausgiebig das Tanzbein zu schwingen.



Biomüllabfuhr: Terminänderung

Wegen des Feiertages 01. Mai und der Pfingstfeiertage verschiebt sich der Termin der Biomüllabfuhr jeweils um einen Tag

**auf Donnerstag, 03. Mai 2012
und Donnerstag 31. Mai 2012.**

Gruselige Nacht für Seibersdorfer Jugendgruppe in Braunau

Die Seibersdorfer Jugendgruppe (Organisator: Sabine Eglhofer) unternahm an einem Freitag Abend im März 2012 eine Nachtwächterwanderung durch Braunau.



Eine Gruppe von 20 Kindern und 12 Erwachsenen startete um 19:30 Uhr in einem Autokonvoi Richtung Braunau. Dort angekommen wurden sie mit frischgebackenen Pizzaschnecken, Muffins, kalten Getränken und Mut gestärkt, da man ca. eineinhalb Stunden durch die Nacht spazieren werde.

Jeder wartete sehr gespannt auf die Nachtwächterin: "Wie sieht sie wohl aus? Wie wird sie gekleidet sein? Wo gehen wir hin?" wurde untereinander geflüstert. Eine dunkel gekleidete, kleine Frau mit Hut, langem schwarzen Mantel, Hellebarde, Laterne und Horn erschien in der Dunkelheit. Sie begann mit einem kräftigen, schiefen Ton durch ihr altes Nachtwächterhorn. Nach kurzer Vorstellung, wann und wofür man früher Nachtwächter brauchte, erklärte sie auch die Bedeutung jedes ihrer Kleidungsstücke und Handwerkzeuge, welche sie trug. Am Stadtplatz gestartet, führte die Tour über einige düstere, jedoch interessante Stationen, wobei die 32-köpfige Gruppe in stockfinsterner Nacht dann auch in die kleinen, finsternen Nebengassen entführt wurde. Taschenlampen waren verboten! Die Augen wurden groß und so manch kleine/r Seibersdorfer/in lauschte mit sehr großen Ohren den gespenstischen Geschichten der Braunauer Nächte. Die Herkunft der Redewendungen "Schlitzohr" und "Torschlusspanik" wurden sehr genau und kindgerecht geschildert. Das weckte die Aufmerksamkeit der Seibersdorfer Kinder zu dieser späten Stunde, wobei Ihnen natürlich keine Spur von Müdigkeit anzusehen war. Bei einem kleinem Stehgetränk am "Laterndl", wo auch so manch ein Nachtwächter für Stärkung sorgte, erholte sich die Gruppe von den gruseligen Eindrücken und marschierte anschließend zurück zum Ausgangspunkt. Dort blies die Brauchtumserzählerin noch einmal, sowie zu jeder vollen Stunde, kräftig in ihr Horn und schloss mit einem gekonnten Reim die Führung ab. Die niederbayrische Gruppe bedankte sich recht herzlich bei Susanne Urferer und freut sich schon auf ein neues Abenteuer mit der Seibersdorfer Jugendgruppe.

Sandra Schreibauer

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung

- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten



Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de



Mitteilungen

Mit Schreiben vom 17.04.2012 teilte uns das LRA Rottal-Inn, Kommunalaufsicht mit, dass die vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossene Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen für die Sonntage 29.04., 14.10. und 04.11.2012 rechtswidrig ist. Die Verordnung wird in der nächsten Sitzung dem Gemeinderat zur Aufhebung vorgelegt.

Bauanträge

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zu folgenden Baugesuchen:

- Strohhamer Sumpfbiber, Neubau einer Stockschützenhalle mit Gerätelage (15x35) auf dem Vereinsgelände in Hitzenau, Eckener Str. 1a
- Widl Michael, Wohnhausanbau in Seibersdorf, Kirchdorfer Str. 42a
- Starzengruber Horst, Austragshaus mit Garage in Kirchdorf, Grundstück Fl.Nr. 134/15
- Deisböck Martin, Errichtung eines Carports in Armeding 18a

Christian Oberbauer neuer stellvertretender Feuerwehrkommandant

In der Dienstversammlung am 09. März 2012 wurde Christian Oberbauer zum neuen Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf a. Inn gewählt. Der Gemeinderat hat gemäß des Bayer. Feuerwehrgesetzes die Wahl bestätigt.

Reserl Strohhammer neue Heimfürsprecherin

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn ist als Träger des „Seniorenheimes St. Josef“ dafür verantwortlich, dass für die Einrichtung entweder ein Heimbeirat durch die Heimbewohner gewählt wird oder ein Heimfürsprecher bestellt wird. Die bisherige von der Gemeinde bestellte Heimfürsprecherin Frau Josefine Gallner hat aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niedergelegt. Auf Vorschlag der Verwaltung hat der Gemeinderat Frau Therese Strohhammer zur Heimfürsprecherin für die bis 31.10.2012 laufende Amtszeit bestellt.

Anträge von Herrn Gemeinderat Johann Feirer über 380-kV-Leitungstrasse verhindern und Umspannwerk auf dem Gebiet der Gemeinde verhindern vom Gemeinderat abgelehnt

GR Feirer reichte über „380-kV-Leitungstrasse verhindern“ folgenden Beschlussvorschlag ein:

Die Möglichkeiten 380-kV-Leitungstrassen zu verhindern liegen auch bei der Gemeinde Kirchdorf a. Inn. Als Grundstückseigentümerin von Grundstücken wird die Gemeinde Kirchdorf a. Inn keinen Grund und Boden für die genannten Projekte zur Verfügung stellen und einer Überspannung von im Besitz der Gemeinde befindlichen Grundstücken nicht zustimmen.

Planungsrechtlich werden die Prioritäten so gesetzt, dass für den Bau der genannten Projekte keine bzw. geringe Möglichkeiten zur Verwirklichung bestehen.

Im Rahmen Genehmigungsverfahren für die genannten Projekte

wird die Gemeinde Kirchdorf a. Inn die für die Bürgerinnen und Bürger wichtigen Interessen einbringen und ihnen Ausdruck verleihen indem ablehnende Stellungnahmen abgegeben werden, soweit Belange der Gemeinde betroffen sein können“.

Anmerkung der Verwaltung:

Lt. Mitteilung der Landsmann DL GmbH, zuständig für die Grundstücksverhandlungen, sind von dem Projekt 380-kV-Leitung in der Gemarkung Kirchdorf insgesamt 45 Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen betroffen. Davon haben bereits 31 Eigentümer (68,90%) Verträge unterschrieben. 11 Eigentümer (24,44%) werden von einer Anwaltskanzlei vertreten. Mit 2 Privateigentümern steht man z. Zt. noch in Verhandlung.

In zurückliegender Zeit wurde in den Medien immer wieder auf einen benötigten Ausbau des Stromnetzes hingewiesen. Zuletzt konnte man der PNP, Ausgabe Samstag 07.04.2012, entnehmen, dass beim Netzausbau kaum etwas voran geht. Wenn das aber nicht gelingt, wird das Stromnetz noch mehr unter Stress geraten, als es das ohnehin schon ist, weil es die schwankenden Energiemengen nicht verkraften kann. Dabei kann man nicht ausschließen, dass zur Sicherheit der gesamten Stromversorgung große Unternehmen ungeplant abgeschaltet werden müssen

GR Feirer reichte über „Umspannwerk auf dem Gebiet der Gemeinde verhindern“ folgenden Beschlussvorschlag ein:

„Am 18.01.2010 wurde ein Bürgerbegehren zum gleichen Thema in Kirchdorf a. Inn eingereicht, ca. 35 % der wahlberechtigten Bürger hatten unterschrieben. In seiner Sitzung am 15.2.2010 hat der Gemeinderat einstimmig, das Anliegen des Bürgerbegehrens als Gemeinderatsbeschluss übernommen. Der Beschluss hatte 12 Monate bindende Wirkung, die am 14.2.2011 endete.

In der Folge beschloss der Gemeinderat mittels eines Ratsbegehrens eines Bürgerentscheides durchzuführen. Das Ergebnis dieses Bürgerentscheides am 13. März 2011 zum gleichen Thema hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Mehrheit der Bürger von Kirchdorf a. Inn kein 380-kV-Umspannwerk im Gemeindegebiet haben will.

Der Beschluss hatte 12 Monate bindende Wirkung, die am 12.2.2012 endet.

Deshalb ist eine Entscheidung über das weitere Verhalten der Gemeinde erforderlich.“

Anmerkung der Verwaltung:

Im Bürgerentscheid wurde über ein Umspannwerk in „Atzing II“ abgestimmt und nicht über ein Umspannwerk in der Gemeinde. Das Thema Umspannwerk in Kirchdorf dürfte als erledigt zu betrachten sein, weil auf Grund der eingereichten Bauunterlagen das bestehende Umspannwerk in Simbach umgerüstet wird. Die Thematik und der Bauantrag wurden bereits im Stadtrat Simbach behandelt.

Beide Anträge wurden vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.

Vergabe der Bauarbeiten für den Stauraumkanal in Hitzenau, Hauptstraße

Bei der Angebotseröffnung am 04.04.2012 haben von 7 angeschriebenen Firmen drei ein Angebot abgegeben. Günstigster Bieter war die Firma Mayerhofer Hoch- und Tief- und Ingenieurbau mit einem Angebotspreis von 149.429,87 Euro brutto.

Das Ing. Büro Desch hat im Juli 2011 die Kosten auf ca. 162.000,00 Euro geschätzt

Das höchste Angebot lag bei 166.098,12 Euro

Der GR erteilte der Fa. Mayerhofer aus Simbach a. Inn den Auftrag.

www.brain-workers.de seit 2005

- » Nachhilfe in Englisch, Deutsch, Mathe und BWR
- » Intensivvorbereitung für die Abschlussprüfung
- » Business-Englisch

Dunja Schremmer

84375 Kirchdorf a. Inn, Münchner Str. 7, Tel. 0172 7685374

Vergabe der Bauarbeiten zur Errichtung einer Drosseleinrichtung im Stauraumkanal in Hitzenua-Ost

Bei der Submission am 04.04.2012 haben 3 Firmen ein Angebot abgegeben. Der Gemeinderat erteilte den Antrag als günstigsten Bieter der Firma Biogest AG, Traunstein, mit einem Angebotspreis von 11.000,90 € brutto. Das höchste Angebot lag bei 16.624,30 €.

Grund für Kinderspielplatz in Seibersdorf

Seit längerer Zeit sucht die Gemeinde ein geeignetes Grundstück für einen Kinderspielplatz. Im Baugebiet „Feuerwehrgasse“ befindet sich ein unbebautes Grundstück, das sich im Eigentum der Autobahndirektion Südbayern befindet. Auf Anfrage der Verwaltung teilte uns die Autobahndirektion mit, dass sie das Baugrundstück mit einer Größe von 989m² zum Preis von 51,00 EUR/qm verkaufen würde. Der Kaufpreis beträgt somit 50.439 EUR zuzüglich Nebenkosten und Grunderwerbsteuer. Damit der mögliche Kinderspielplatz bauplanungs- und nachbarrechtlich dauerhaft gesichert werden kann, wäre im Vorfeld die Änderung des Bebauungsplanes „An der Feuerwehrgasse“ erforderlich.- Der GR lehnte das Kaufangebot ab.



PREX
metallbau+heiztechnik
Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

Inntalküchen Ihre Küche liegt uns am Herzen



BIRKL

Inntalküchen Birkel
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkel-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

3 mal in Ihrer Nähe!

Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im Rennbahn-Center
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

- Simbach a. Inn · im Rennbahn-Center
Telefon 0 85 71 / 9 26 85 11
- Simbach a. Inn · Maximilianstr. 22
Telefon 0 85 71 / 9 26 60 11
- Kirchdorf · Gewerbegebiet Atzing
Telefon 0 85 71 / 92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de

Familienfest



vom Kindergarten Sonnenschein

am Samstag, den 12. Mai 2012

- ☀ ab 12 Uhr Grillen, Kaffee und Kuchen
- ☀ Aufführung der Kinder um 14 Uhr
- ☀ Tombola
- ☀ Spielstationen

Auf Ihren Besuch freuen sich der Elternbeirat, Förderverein und das Kindergartenteam.

Gasthaus Schönhofer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Frieda Niedermaier mit Team

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317



„Teil einer starken Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde oder auch Eigentümer einer Bank?

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank Rottal-Inn eG

www.vrbk.de

Neue Ehrenmitglieder bei KSK

Die Jahreshauptversammlung sahen die beiden KSK-Vorstände Andreas Anzinger und Leopold Neubauer als den passenden Rahmen, um besonders engagierte, aktive und verdiente KSKler zu ehren und sie zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Anton Wimmer, jahrelang für die Finanzen des Vereins zuständig, Egon Rosenheimer, treuer Fahnenträger bei den verschiedensten Anlässen und Richard Obermeier, der ebenfalls Jahrzehnte bei der KSK ist und das Kriegerdenkmal mit viel Sorgfältigkeit pflegt, hätten es verdient, dass man sie, auf Grund ihrer zuverlässigen Tätigkeiten zu Ehrenmitgliedern ernennt, so Anzinger überzeugt. Zusammen mit Neubauer, Bürgermeister Joachim Wagner und dem BKV-Kreisvorsitzenden Josef Wagner wurden an die drei die Urkunden zur Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ebenfalls geehrt wurde Ludwig Lachhammer. Er gehört sage und schreibe seit 70 Jahren der KSK an „und ist immer da“, lobte Anzinger und bedankte sich bei Lachhammer für Einsatz und Treue. Weiters gab es Urkunden für Richard Lachhammer, der seit 35 Mitglied der KSK ist und für Max Poxleitner, der auf 30 Jahre Vereinsmitgliedschaft blicken kann.

Monika Hopfenwieser



Richard Obermeier (vorne v.r.), Anton Wimmer und Egon Rosenheimer wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt – dazu gratulierten (v.r.) Vorstand Andreas Anzinger, BKV-Kreisvorsitzender Josef Wagner, Bürgermeister Joachim Wagner und zweiter Vorstand Leopold Neubauer



Ludwig Lachhammer (vorne Mitte) ist seit 70 Jahren Mitglied der KSK, Richard Lachhammer (hi.2.v.l.) seit 35 und Max Poxleitner (hi.2.v.r.) seit 30 Jahren – Leopold Neubauer (v.l.), Bürgermeister Joachim Wagner, BKV-Kreisvorsitzender Josef Wagner (v.r.) und Vorstand Andreas Anzinger gratulierten

Bräuhauschützen brauchen neue Heizung

Voll war die Gaststube im Schützenhaus der Bräuhauschützen in Ritzing bei der Jahreshauptversammlung. Sehr zur Freude von Schützenmeister Willi Niederhuber, der Bürgermeister Joachim Wagner, dritten Bürgermeister Eduard Kainzelsperger, Altbürgermeister Frank Werner, Gau- und Bezirksschützenmeister Johann Hainthaler, Gausportleiter Walter Wagner, dritten Gauschützenmeister Günter Bock sowie Ehrenmitglied Centa Hutterer, Ehrenschiitzenmeister Josef Auer und Altschützenmeister Herbert Stöhr namentlich willkommen hieß.

Niederhuber sprach die Probleme an, mit denen die Schützen seit einiger Zeit zu kämpfen haben. Wasser dringt in die alten Gewölberäume des Schützenkellers, in denen die Bar untergebracht ist und eine neue Heizung für das Schützenhaus ist fällig. In Bezug auf das Wasser vermutet man, dass der alte Ablauf am Hang verstopft ist. Man sei dabei, eine Lösung zu finden, bei der eine Bohrung durch den Berg nötig ist und ein neues Ablaufrohr verlegt werden muss, so der Schützenmeister. Da das Gebäude der Gemeinde gehört, komme diese für die Kosten auf, meinte Niederhuber. Dass dem nicht ganz so ist, brachte Bürgermeister Joachim Wagner in seinem Grußwort zum Ausdruck, denn vertraglich sei festgelegt, dass die Bräuhauschützen für den Unterhalt des Gebäudes aufkommen müssen. Doch er stellte seitens der Gemeinde finanzielles Entgegenkommen für die Maßnahmen in Aussicht, da der Verein die Kosten allein nicht schultern könne. Auf viel tatkräftige Unterstützung hofft der Schützenmeister beim Einbau der neuen Heizungsanlage, die mit Pellets betrieben werden soll. Die Variante Hackschnitzel musste wegen Platzmangel verworfen werden, bedauerte Niederhuber. Als Pelletslager sind die alten Sanitarräume vorgesehen, so der Schützenmeister, der sich wünscht, dass schnell begonnen werden und das Projekt in die Tat umgesetzt werden kann.

Weiters sprach Niederhuber das Schützenjubiläum 2014 an, für das man einheitlich gekleidet erscheinen wollte. Doch für die braunen Janker, wie sie die Böllerschützen trage, besteht bei den Mitgliedern wenig Interesse, deshalb will man wieder auf „Grün“ umschwenken. Die Böllerschützen bleiben bei ihrer Kleidung. Neue Freizeitjacken sind ebenfalls vorgesehen. Dabei bedankte sich Niederhuber bereits im Vorfeld bei Martina Halmanseger, welche die Jacken für die Schüler sponsert. Dank ging zusätzlich an alle, die den Verein und dessen Aktivitäten in jeglicher Form unterstützen sowie die Vorstandschaft, Bürgermeister und Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünscht sich Niederhuber, dass der Ehrgeiz bei den Schützen, ob Jugend oder Erwachsene, wieder mehr erwachen würde.

Bürgermeister Joachim Wagner lobte die Bräuhauschützen als

Die Welt ist in Büchern zu Hause!!!
Kommen Sie zur Schatzsuche in Ihre

Pfarr- und
Gemeinde-



BÜCHEREI
Kirchdorf a. Inn
im Pfarrzentrum

Öffnungszeiten:
Sonntag:
9.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch:
17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

sportlich aktiv, die für die Gesellschaft was übrig hat. Erfreulich sei, dass Jugend und Schüler aktiv bei den Schützen sind, denn der Nachwuchs wird gebraucht, so Wagner. Er sprach Dorffest und Maibaumaufstellen sowie die Teilnahme am Ferienprogramm, an kirchlichen und weltlichen Festen und das alljährliche Böllerschießen zu Silvester, wünschte sich weiterhin eine politisch und vereinsmäßig gute Zusammenarbeit und sicherte die stete Unterstützung des Vereins zu.

780 Schützenvereine gibt es in Niederbayern, die Bräuhauschützen sind mit ihren 288 Mitgliedern sind der siebtgrößte davon, wusste Gau- und Bezirksschützenmeister Johann Hainthaler zu berichten.

Ehrungen

Zusammen mit Niederhuber und Wagner ehrte Hainthaler Centa Hutterer mit dem Protektorat. Diese streng limitierte Protektorat-Auszeichnung durch den BSSB, ausgestellt von Herzog Franz von Bayern, wird als Dank an besonders engagierte und jahrelang im Dienste des Vereins stehende Mitglieder überreicht.

Weiters gingen Urkunden und Nadeln für zehnjährige Vereinszugehörigkeit an Sigrid Auer, Reinhard Bruckmeier, David Sage, Harald Bründl, Milada Grandl und Richard Hagn. Renate Hauswirth ist 25 Jahre bei den Bräuhauschützen und Ludwig Exl, Karl Czujek, Hermann Entholzner, Paul Halmanseger, Peter Hutterer, Herbert Nöbauer, Heinz Prehofer, Ludwig Schmid und Inge Waschl sind seit 40 Jahren Vereinsmitglieder.

40 Jahre beim Bayerischen Sportschützenbund sind Günter Bock, Josef Schlehaider, Hermann Entholzner, Engelbert Horner und Heinz Prehofer. Robert Eder ist seit 25 Jahren dort Mitglied. Weiters wurden vom BSSB Josef Auer Junior und Helmut Auer geehrt.

Die Besitzurkunde und Nadel des Schützenbezirks Niederbayern erhielten in Bronze Karin Auer und Franz Wimmer, in Silber Silvia Gantner und Reinhard Weber.

Die silberne Ehrennadel für treue Mitarbeit im Gau ging an Thomas Lobmaier, Sandra und Stefanie Bruckmeier sowie die goldene Nadel an Bernhard Brummer. Für besondere Dienste im Verein ehrte Niederhuber Sigrid Auer, Karl-Heinz Peukert und Sandra Schlehaider.



Centa Hutter freut sich über die Protektoratsurkunde – es gratulierten v.l. Schützenmeister Willi Niederhuber, Gau- und Bezirksschützenmeister Johann Hainthaler und Bürgermeister Joachim Wagner

Bereits im Vorfeld berichtete Schriftführerin Michaela Wimmer über die vielen gesellschaftlichen Aktivitäten im Verein und ließ

diese mit Bildern Revue passieren. Sportleiter Michael Niedermeier listete die sportlichen Highlights auf und wie es in der Kasse aussieht, darüber wusste Brigitte Deser Bescheid. Helmut Auer und Herbert Auer hatten diese überprüft und für einwandfrei befunden.

Mit einem dreifachen „Schützen heil“ schloss Schützenmeister Willi Niederhuber den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung.

Monika Hopfenwieser

Willi Langohr zu Gast in Kindergärten

Rudolf Spannbauer liebt seine Hasen und um die Kinder mit den hoppelnden Langohren bekannt zu machen, besuchte er die Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing sowie den Kindergarten „Sonnenschein“ in Machendorf. Bereits an der Eingangstür holten die Kinder mit Leiterin Gerti Propstmeier Rudolf Spannbauer ab und staunten nicht schlecht, als in dessen Korb ein einjähriger Hase saß, der neugierig über den Korbrand lugte. Die Buben und Mädchen halfen beim Hereintragen des Korbes und versammelten sich im Stuhlkreis. Hier erfuhren die Kids so allerhand über die kuscheligen Hoppler. Spannbauer erzählte von Karotten, Löwenzahn, Äpfeln und Salat, welche die Hasen gerne fressen und verriet, dass es der kleine Hase im Korb liebt, gebürstet zu werden. Jeweils zwei Kinder durften zum Korb und waren begeistert, den kleinen Vierbeiner streicheln und bürsten zu dürfen. Doch als sie fragten, wie der kleine Hase heißt, meinte Spannbauer, dass er noch keinen Namen hat. Es wurde eifrig beratschlagt und „Willi“ als Name für den kleinen Besucher vorgeschlagen. Großes Interesse zeigten die Kinder an einem, von Spannbauer mitgebrachten Sachbuch über Hasen. Viele Fragen folgten und als Dankeschön malten die Kinder für Rudi und Willi ein schönes Bild. Spannbauer und Willi besuchten jede Kindergartengruppe sowohl in Ritzing als auch in Machendorf. Auf die Idee, mit einem seiner Hasen die Kindergärten zu besuchen, kam Spannbauer auf einen Aufruf im Gemeindeblatt unter dem Motto „Wer hat Lust, im Kindergarten zu helfen“. Spannbauer reagierte spontan und Groß und Klein hatten ihren Spaß dabei.

Monika Hopfenwieser



Die Kinder durften den Hasen von Rudi Spannbauer füttern, streicheln und bürsten

Zum 100-jährigen Sterbetag von Pfarrer Franz Seraph Reßlhuber



Unter den jemals in Kirchdorf und Seibersdorf amtierenden Geistlichen nimmt Pfarrer Reßlhuber sicherlich eine besondere Position ein, nämlich durch die von ihm initiierte Pfarrer-Reßlhuber-Stiftung, mit der er einen großen Beitrag zur Erhaltung der St.-Josefs-Anstalt, des heutigen Seniorenheimes der Gemeinde Kirchdorf, geleistet hat.

Die Daten über das Leben von Pfarrer Reßlhuber holen wir uns aus der im Jahre 2005 erschienenen Jubiläumsbroschüre „200 Jahre Pfarrei Mariä Himmelfahrt Kirchdorf am Inn“. Danach ergeben sich in chronologischer Reihenfolge folgende Eckpunkte:

1836: Franz Seraph Reßlhuber wird am 2. Juli in Arnstorf geboren.

1861: Die Priesterweihe erfolgt am 12. August im Passauer Dom durch Bischof Heinrich von Hofstätter. Erste Wirkungsstätte als Kooperator ist die Wallfahrtskirche Mariahilf bei Passau, dann folgen Uttigkofen, Hals und Eggstetten.

1875: Die erste eigenverantwortliche Position füllt Reßlhuber als Expositus in Hirschbach aus, dann in Asenham.

1887: Franz Seraph Reßlhuber wird am 20. Dezember zum Pfarrer von Kirchdorf am Inn ernannt, der auch die Filiale Seibersdorf zu betreuen hat. Er wird Nachfolger von Pfr. Ignaz Fischer, der nach Burgkirchen/Alz versetzt wird. Der Pfarrhof, den Reßlhuber selbst bewirtschaftet, befindet sich seit alters her in Ritzing.

1892: Pfarrer Reßlhuber wird geistlicher Betreuer der nach Ritzing berufenen Mällersdorfer Schwestern. Außerdem wirkt der Kirchdorfer Pfarrer als Rechnungsführer der Anstalt.

1893: Reßlhuber führt am Pfarrhof größere Umbauten und Renovierungen durch.

1900: Am 20. Januar erstellt Reßlhuber sein Testament. Darauf basiert die „Pfarrer-Reßlhuber-Stiftung“, die am 16.2.1916 von der Regierung genehmigt wird. Den Wortlaut des Testaments und auch Näheres zur Stiftung kann man in der vorgenannten Kirchdorfer Pfarrbroschüre auf S.152-155 nachlesen. (Diese 230seitige, reich bebilderte Broschüre ist übrigens im Pfarrbüro zum geringen Preis von 5,- EUR noch erhältlich.)

1901/02: Pfarrer Reßlhuber lässt an der Südseite der Pfarrkirche eine Ölberg- und Kalvarienbergkapelle errichten.

1903: Die Filiale Seibersdorf wird zur Expositur ernannt und erhält damit einen eigenen Seelsorger; dieser ist zwar dem Kirchdorfer Pfarrer unterstellt, führt seinen Seelsorgebezirk jedoch eigenverantwortlich. Dadurch wird der inzwischen 67jährige Pfarrer Reßlhuber arbeitsmäßig entlastet.

1911: Pfarrer Reßlhuber kann am 12. August sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern und erhält eine hohe Auszeichnung des Landes Bayern, den Ludwigsorden.

An der Pfarrkirche wird eine Lourdesgrotte errichtet.

1912: Pfarrer Reßlhuber stirbt im Ritzinger Pfarrhof am 18. August nach 24jährigem Wirken in der Pfarrei Kirchdorf im Alter

von 76 Jahren. Er wird in Kirchdorf begraben; seine Grabtafel befindet sich an der südöstlichen Fassade der Pfarrkirche. Sein Nachfolger wird Pfr. Joseph Gahbauer.

TSV Kirchdorf Ausflug nach Bad Schallerbach

In den Osterferien wurde vom TSV Kirchdorf eine Fahrt nach Bad Schallerbach organisiert. Leider meldeten sich NUR 16 Personen für die günstige Fahrt an, so dass ein großer Bus abgesagt werden musste und nur aber doch mit dem Gemeindebus und einem Privatauto diese Fahrt stattfinden konnte. Alle die an diesem Tag aber dabei waren konnten sich ausgiebig in der Piratenwelt mit Rutschen und Wasserfunpark austoben und im Wellnessbereich „Tropicana“ entspannen.



Alle die dabei waren hat der Ausflug gefallen und deshalb werden wir nächstes Jahr es noch einmal versuchen. Vielleicht schaffen wir dann einen ganzen Bus voll zu bekommen.

Eine Suppe, die gleich dreimal erfreut –

so könnte man die Fastensuppe umschreiben, die in Seibersdorf heuer zum ersten Mal gegen Spenden ausgegeben wurde. Zuerst erfreute sie die Jugendlichen bei der Zubereitung, dann die Seibersdorfer beim gemeinsamen Verzehr (wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet). Nun sollte der Erlös ein drittes Mal Freude bringen und zwar den Kindern im Kinderheim im rumänischen Săcueni. Das Geld – immerhin fast 200 Euro – wurde zusammen mit vielen Schokoeiern und kleinen Geschenken zu einem witzigen Osternest gepackt und von Chiara und Ilona am Ostersonntag an Pfarrer János Kóvacs übergeben. Dieser nahm es gerne mit in seine alte Heimat, wo er nach Ostern ein paar Tage verbrachte. Ganz so einfach sollten es die Kinder mit dem Geschenk aber nicht haben: Unser Pfarrer erklärte, dass das Nest ganz nach bayerischer Tradition versteckt werden sollte und von den Kinder erst gefunden werden musste. Umso größer war die Freude, als Hase und Huhn in ihrem geschmückten Korb endlich entdeckt wurden. Frohe Ostern nach Rumänien!

Ines Geier



Judo TSV-Kirchdorf



EINLADUNG
zur Jahreshauptversammlung
der Judoabteilung des
TSV Kirchdorf a. Inn am

Sonntag, den 06. Mai 2012 um 15.00 Uhr
im Gasthaus Inntalhof
Hauptstrasse 43, 84375 Kirchdorf am Inn

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenden Mitglieder
2. Begrüßung und Bericht des Abteilungsleiters
3. Bericht des Kassenwarts
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlassung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen
- 6.1 Abteilungsleiter
- 6.2 Stellvertretender Abteilungsleiter
- 6.3 Kassenwart
- 6.4 Schriftführer
- 6.5 Jugendwart
- 6.6 Beisitzer
7. Wünsche und Anträge
8. Verabschiedung

**Wir würden uns über ein zahlreiches Erscheinen
sehr freuen.**

Thomas Dorner
Abteilungsleiter

Basar wurde zum Erfolg

Obwohl der Kirchdorfer Frauenbund heuer ziemlich spät mit ihrem Kinderkleider- und Spielzeugbasar dran war, wurde dieser zum vollen Erfolg. Das Orga-Team (Erlemeier, Fischer, Gutzmann und Wagmann) hatten mit ihren Helfern am Freitag alle Hände voll zu tun, schließlich mussten im Pfarrheim 6.250 Teile Platz finden und richtig sortiert werden. Pünktlich zum Verkaufsbeginn am Samstag um 8.30 bildete sich eine große Mensentraube vor dem Pfarrheim und wartete geduldig auf Einlass. An beiden Kassen bildeten sich auch sogleich Warteschlangen mit den ersten Schnäppchen. Das Aufräumen am Samstagnachmittag, ging mit den bewährten Helfern schnell und mit Routine voran. Die Organisatoren bedanken sich nochmal bei allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Eine Neuauflage ist dann im September bzw. Oktober.

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stihl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

Schlepper-TÜV am 8.5.2012 um ca. 14.30 Uhr

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976

30 Jahre PLANEN UND BAUEN

Der beste Weg zum eigenen Haus

- Bauplanung
- Baubetreuung
- Altbausanierung
- An- und Umbau
- Wertermittlung
- Bauträger
- Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40
- Passiv- und Sonnenenergiehäuser
- Schlüsself. Bauen zum Festpreis
- Immobilien

rudolf duldinger Planungsbüro für Bauwesen
Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 0 85 71 / 30 75 - Fax 68 96
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de

ST. HUBERTUS APOTHEKE



Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

**Wir beraten
Sie gerne!**

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

Zum Muttertag
tägl. frische Schnittblumen u. Topfpflanzen

Blumen Klußmann

Öffnungszeiten für Muttertag:

Freitag, 11. Mai 2012 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag, 12. Mai 2012 8.00 - 16.00 Uhr
Sonntag, 13. Mai 2012 8.00 - 11.00 Uhr

Blumensträuße sind täglich im Aral Bistro-Shop Brandmeier in Simbach erhältlich!

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.30 - 12.30 Uhr, nachmittags nach Absprache
Buchner Weg 7 • Seibersdorf • 84375 Kirchdorf • Tel. + Fax 08571-8269

Kirchenwirt Kirchdorf
Inh. Heinz Heller

Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn
Telefon 08571-2583

Der Bairische Gasthof für Ihre Familienfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heinz Heller mit Belegschaft

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Eiserne Hochzeit feiern:

Herr Otto Holata und Frau Liselotte Holata, Hitzenuau
Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat Mai feiern den

60. Geburtstag

Frau Cornelia Pierburg, Hitzenuau
Frau Elisabeth Grabmeier, Ritzing
Herr Friedrich Huber, Hitzenuau
Herr Bernhard Hartmann, Atzing
Frau Elena Mihaila, Kirchdorf a. Inn
Herr Emmeram Piehler, Machendorf
Herr Franz Schmidlehner, Hitzenuau
Frau Margit Weidinger-Seidel, Machendorf

65. Geburtstag

Frau Christine Borowski, Kirchdorf a. Inn
Frau Doris Arentzen, Kirchdorf a. Inn
Frau Annemarie Baur, Kirchdorf a. Inn

70. Geburtstag

Frau Erna Kaiser, Hitzenuau
Herr Georg Hofinger, Kirchdorf a. Inn

75. Geburtstag

Herr Franz Zipfhauser, Strohham
Herr Adolf Kaiser, Hitzenuau
Frau Frieda Niedermaier, Machendorf
Frau Katharina Bumeder, Kirchdorf a. Inn

80. Geburtstag

Frau Maria Trieflinger, Ritzing
Frau Marianne Strohhammer, Bergham

85. Geburtstag

Herr Franz Madl, Seibersdorf

90. Geburtstag

Herr Adalbert Rathgeber, Kirchdorf a. Inn

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 19.04.2012:

5511 Personen
5270 Personen (mit Hauptwohnung)
241 Personen (mit Nebenwohnung)

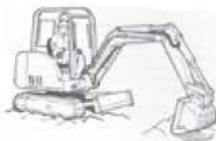


Änderungs- schneiderin

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Minibagger-Betrieb



Tobias Bradler

- verschiedene Minibaggerarbeiten
- Arbeiten mit d. Gartenfräse
- verschiedene Mäharbeiten

Landschafts- und Gartenbau, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112

FE

Bauunternehmen Franz Edlfurtner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a · D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 · Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 · E-mail f.edlfurtner@gmx.de

OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Sonnige Wochen!
getönte
Einstärkengläser*
pro Stück ab 19,- Euro

getönte
Gleitsichtgläser*
pro Stück ab 79,- Euro

*Aktion von 28.04. bis 12.5.12; Gläser in braun, grau, grün; Tönung 85%;
sph +/- 6,0 cyl -2,0 Add3,0; stärkster HS +6,0/-6,0



Inh. Gerhard Beitler, Augenoptiker-Meister
MÜNCHNER STR. 6 · 84359 SIMBACH A. INN
Tel. (0 85 71) 924 21 16 · optikbeitler@t-online.de



Hilfe im Trauerfall

Bestattungen **STANGL**

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller notwendigen Terminabsprachen
und Formalitäten

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Immer für Sie erreichbar!

www.stangl-2000.de Telefon: 08571-2665

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
DI, 01.05.2012 10.30 Uhr	Maibaum aufstellen, Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
DI, 01.05.2012 13.00 Uhr	Traditioneller Hoagarten mit Kuchenverkauf und großer Pflanzen-Tauschbörse, Organisation und Infos: Claudia Braunsperger (Tel. 0 85 71/63 14); Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn / Junge-Frauen-Gruppe	Pfarrheim St. Konrad
FR, 04.05.2012 19.00 Uhr	Florianiamt der Freiwilligen Feuerwehr Seibersdorf, anschl. Florianifeier	Pfarrkirche Seibersdorf anschl. GH Kirchenwirt
FR, 04.05.2012 19.30 Uhr	Strohschießen, Edelweißschützen Machendorf e.V.	Schützenheim Machendorf
SA, 05.05.2012 14.00 Uhr	Muttertagsfeier, Organisation: Claudia Braunsperger (Tel. 0 85 71/63 14); Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn / Junge-Frauen-Gruppe	Gasthaus Inntalhof
SA, 05.05.2012 18.30 Uhr	Florianiamt der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf a. Inn e.V. anschl. Florianifeier	Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt anschl. GH Schönhofer
SO, 06.05.2012 8.30 Uhr	Kriegerwallfahrt auf den Gartlberg in Pfarrkirchen, KSRK Seibersdorf	Feuerwehrrh. Seibersdorf
SO, 06.05.2012 12.00 Uhr	„Blütenfest“ Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf a. Inn/ Julbach e.V.	Fam. Hauswirth, Berg 4
DO, 10.05.2012 19.00 Uhr	Maiandacht, anschl. Gemütliches Beisammensein; Organisation: Gabi Miedl, (Tel. 0 85 71/7300); Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn / Junge-Frauen-Gruppe	Schloßkapelle Ritzing
SA, 12.05.2012 13.00 Uhr	Maiandacht, anschl. Muttertagsfeier Kath. Frauenbund Seibersdorf	Pfarrkirche Seibersdorf Gasthaus Kirchenwirt
SA, 12.05.2012 19.00 Uhr	Preisverteilung: Stroh- und Königschießen, Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
SA, 19.05.2012	Ausflug ins Blaue, VdK Kirchdorf a. Inn - Julbach	
SO, 20.05.2012	Fahrradtour, Edelweißschützen Machendorf e.V.	Schützenheim Machendorf
FR, 25.05.2012 20.00 Uhr	Maibaumversteigerung, Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
MO, 28.05.2012 bis SO, 03.06.2012	Rumänienfahrt, Infos: Claudia Braunsperger (Tel. 08571/6314) oder Herr Pfarrer Janos Kovacs, (Tel. 0 8571/2332 oder 08571/9232390), Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn / Junge-Frauen-Gruppe	
Jeden Montag 17.30 - 19.30 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Dienstag 15.30 - 17 Uhr	Kinderturnen des TSV für Kinder bis 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden MI./DO. 9 - 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG
Jeden Donnerstag 19.30 Uhr	Zumba-Workout (insges. 8 Termine) des TSV Kirchdorf	Otto-Steidle-Halle

Ihr Pflegepartner für zu Hause

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!



Pflegedienst ZEBHAUSER

Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054

**Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge**

**Bestattungsdienste
HABERSTOCK**

Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen



Kirchdorf, Hauptstraße 14

Frau Helga Ammer, altes Mesnerhaus

☎ 0 85 71 / 92 21 76

Altötting Popengasse 2 ☎ 0 86 71 / 92 68 58

weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de



Kirchdorfer Musikanten feierten

30. Geburtstag

Dankgottesdienst und festliches Konzert im "Inntalhof"

Wie beliebt die Kirchdorfer Musikanten sind, zeigte sich, als sie ihr 30jähriges Bestehen mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und anschließend mit einem festlichen Konzertprogramm im „Inntalhof“ feierten. Nicht nur die Kirche, sondern auch der große Saal des Gasthofes mit angrenzenden Räumlichkeiten war bis zum letzten Platz gefüllt. Alle Kirchdorfer Vereine und sämtliche Organisationen und Gruppen, für die und mit denen die Jubilare jemals musizierten, hatten sich eingefunden, um mitzufeiern, zu danken und ein mitreißendes Blaskonzert zu erleben. Auch mehrere Repräsentanten des öffentlichen Lebens waren erschienen: Bürgermeister Joachim Wagner, sein Stellvertreter Eberhard Langner, die Kreisräte Reserl Strohhammer und Herbert Willmerdinger, mehrere Gemeinderäte sowie von kirchlicher Seite die Pfarrer von Kirchdorf und Julbach, János Kovács und Ludwig Zitzelsberger.

Den Dankgottesdienst, den die Jubilare, teilweise unterstützt von den jungen St. Marienbläsern, selbst gestalteten, zelebrierten die Seelsorger aus Kirchdorf und Julbach. Pfarrer Kovács erinnerte daran, dass die Kirchdorfer Musikanten aus einem sechsjährigen Projekt der Pfarrei hervorgegangen sind. 1982 seien sie als Kirchdorfer Sankt-Marien-Bläser mit von der Kirche zur Verfügung gestellten Instrumenten gestartet. Seitdem spielen sie bei wichtigen kirchlichen Anlässen „zur größeren Ehre Gottes“ – immer mit großer Hingabe und immer unentgeltlich. Dafür sagte der Pfarrer ein herzliches „Vergelt's Gott!“. Msgr. Ludwig Zitzelsberger hielt die Predigt und ging dabei auf das Evangelium vom ungläubigen Thomas ein. „Der Glaube ist der Weg, der die Menschen zu Gott hinführt, eine Kraftquelle, die hilft, die Herausforderungen des Lebens zu meistern“, sagte er. Der Gottesdienst endete mit „Großer Gott wir loben dich“.

Im „Inntalhof“ fand dann die eigentliche Geburtstagsfeier in Form eines vielseitigen, dreifach gegliederten Bläserkonzerts statt. Kapellmeister Günter Heindlmeier, der die Sankt-Marien-Bläser 1990 übernahm und sie nun 22 Jahre ununterbrochen leitet, begrüßte die Gäste. Er und seine Kollegen, sagte er, seien überwältigt von der großen Anteilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung. „Wir sind begeistert, dass wir mit unserer Musik so viel Anklang finden.“ Im ersten Teil spielten die Jubilare sechs Stücke aus ihrer Gründerzeit. Dabei zeigte sich, dass sie schon damals ein beachtliches Können auszeichnete.

Zwischen den Musikstücken blickte PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer, der Moderator des Abends, auf einzelne Phasen der Entwicklung der gefeierten Bläsergruppe zurück. Mit seiner lockeren Art und seinem feinen Gespür für unterhaltsame Schmankerln verstand er es, nicht nur zu informieren, sondern eine heitere Stimmung auszubreiten.

Im zweiten Teil des Abends stellten sich die heutigen jungen St. Marienbläser Kirchdorf-Julbach unter der Leitung von Jakob Schießleder vor. Sie haben ihre dreijährige Grundausbildung abgeschlossen und sich bereits eine beachtliche Qualität und ein breitgefächertes Repertoire erarbeitet, mit dem sie in der Öffentlichkeit auftreten. Nach und nach sollen sie an die Kirchdorfer Musikanten herangeführt werden mit dem erklärten Ziel, eine größere gemeinsame Musikkapelle zu bilden.

Bevor die Jubiläumstruppe in ihr großes Bläserkonzert einstieg, das sie für ihren Geburtstag einstudiert hatte, kamen die offiziellen Gratulanten zu Wort: Bürgermeister Joachim Wagner würdigte die

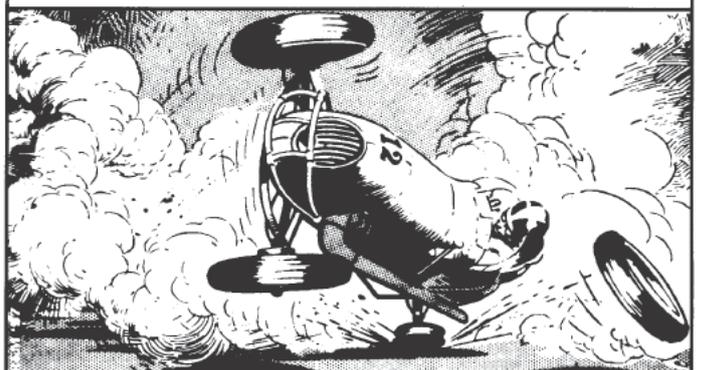
Kirchdorfer Musikanten als bedeutenden Faktor für die kulturelle Identität der Gemeinde Kirchdorf. „Ihr verbindet mit eurem Spiel die Menschen über alle Grenzen hinweg. Durch eure Musik wird jedes kirchliche und weltliche Ereignis erst wirklich schön“, meinte er. Im Namen der Gemeinde überreichte er ein Geldpräsent. Für die Pfarrgemeinde gratulierte Kirchenpfleger Willi Hauswirth. Er lobte Günter Heindlmeier, „weil er es geschafft hat, die Kirchdorfer Musikanten durch alle Krisen zu führen und sie auf einem permanent hohen Niveau zu halten. Mit einem Geschenk dankte er ihm und der ganzen Truppe für den großartigen Einsatz in der Pfarrei.

Danach kam der Höhepunkt der Geburtstagsfeier - das offizielle Festkonzert mit Musikstücken aus unterschiedlichen Epochen der Bläserliteratur unter dem Motto: Jetzt geben wir Gas! Die Kirchdorfer Musikanten spielten Bauerntänze, Zwiefache, Walzer, Märsche, Boarische, Landler und sogar Swing. Ein Genuss, mit welcher Selbstverständlichkeit sie von einem Stil zum anderen umschalteten und dabei immer neue Gefühle beim Zuhörer herauskitzelten. Was dabei auffiel: Die Kirchdorfer Musikanten können weiche, schmelzige Bögen spielen mit viel Charme, dafür braucht es einen zarten Tonansatz und ein ausgeprägtes Blasgefühl. Voller Rasse dann wieder die flotten Stellen, wobei die Bläser Disziplin zeigen, um nicht im krachenden Blechtohuwabohu zu enden. Bei jedem Stück: eine feine Abstimmung im Vortrag, harmonisch der Klang, ausgewogen in Tempo und Lautstärke, wobei die Tuba, die den Rhythmus steuert, zwar führt, aber nie aufdringlich wirkt. Ein prima Ensemble auf hohem technischen Standard, weswegen auch sehr anspruchsvolle Stücke überzeugend gelingen. Ein Highlight am Schluss im abgedunkelten Saal: Der Schmusesong von Rainhard Fendrich: „Weilst a Herz hast wia a Bergwerk“. Da merkte man, wie ausdrucksstark die Heindlmeier-Band zu spielen vermag.

Am Ende des Konzerts ging der Blick nochmals in die Anfänge zurück: Viele warme Dankesworte für Martin Schwarzer, der von 1982 bis 88 mit seinem Elan und seiner Strenge bezüglich Disziplin aus den musikalisch unbedarften Kindern ein Bläserensemble formte, das jetzt 30 Jahre besteht und anerkannt gute Musik macht. Er wurde auf die Bühne gebeten, um mit den Kirchdorfer Musikanten und ehemaligen Schülern, die heute nicht mehr aktiv sind, ein attraktives Bläuserschätzchen mit dem Titel Military Escort aufzuführen. Da brannte beim Dirigenten Schwarzer noch einmal das frühere Feuer der Leidenschaft – er riss die Bläser zu bombastischen Klängen hin. Ein Schlussakkord par excellence. Für diesen Spaß revanchierte er

Reifen
Rauschecker
84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3
Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

**Damit Sie auf
dem Boden bleiben!**



sich bei Günter Heindlmeier, seinem Nachfolger: Er überreichte ihm das erste Namensschild der Sankt-Marien-Bläser, das er selbst hergestellt hat. Ein tolles Erinnerungsstück, das jetzt einen ehrenvollen Platz erhalten wird.



Die Jubilare beim Festkonzert im „Inntalhof“ (von links): Petra Mitterer, Andreas Fischer, Renate Fischer, Hans Prehofer, Florian König, Martin Gebetsberger, Kapellmeister Günter Heindlmeier.

Ruhm, Preis und Ehre dem Erlöser

Am Palmsonntag kamen wie jedes Jahr die Gläubigen aus Kirchdorf am Jubiläumskreuz in Ritzing zusammen, um des Einzugs Jesu Christi als König der Juden in Jerusalem zu gedenken. Dort segnete Pfarrer János Kovács die vom Frauenbund gefertigten Palmbuschen und eine 10-köpfige Frauen- und Männerschola sang, begleitet von den jungen Marienbläsern Kirchdorf-Julbach, den Hymnus „Ruhm und Preis und Ehre sei dir, Erlöser und König!“ Danach ging es in einer Prozession, an der sich heuer rund 160 Kirchdorfer beteiligten, in die festlich geschmückte Pfarrkirche. Der Zug wurde angeführt von einem Kreuzträger, 14 Ministranten und den Kommunionkindern. Ihnen folgten der Pfarrer, die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates sowie das Kirchenvolk. Während der Prozession stimmte die Schola den Gesang „Christus, König, wir huldigen dir.“ an. Die dazu gehörigen Verse sang Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer.

In der Messfeier wurde zunächst das aus der Adventszeit bekannte Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ gesungen, bevor die Liturgie zur Leidensgeschichte Jesu hinleitete. Im Mittelpunkt des kirchlichen Geschehens stand die Matthäusp passion, vorgetragen von den Lektoren Karl Heinz Göttl, Adam Laub und Otmar Weiß. Den Gottesdienst gestalteten die Kantoren Renate Fischer, Martha König, Elisabeth Oberbauer, Pia Prehofer, Doris Rohrer, Karl Heinz Göttl, Florian König, Hans Schaffarczyk, Christoph Strohhammer und Franz Valtl. Die Orgel spielte Hans Mutsch. Um 14 Uhr fand dann noch bei der Schlosskapelle in Ritzing eine Kreuzwegandacht des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung statt, zu der sich zahlreiche Mitbeter einfanden.



Pfarrer János Kovács segnete am Jubiläumskreuz in Ritzing die Palmbuschen.

Fastenessen für Menschenrechtsprojekt in San Salvador

Der Frauenbund und die Junge-Frauen-Gruppe der Pfarrei Mariä Himmelfahrt hatten wieder zu ihrem traditionellen Fastenessen für einen guten Zweck eingeladen. Rund 140 Pfarrangehörige nahmen die Einladung an und kamen nach einem Familiengottesdienst mit dem Thema „Effata – öffne dich!“, der vom Kinderchor „Sonnenschein“ unter der Leitung von Christina Huber und Christina Lenz schwungvoll gestaltet wurde, ins Pfarrzentrum St. Konrad.

Als Fastenspeise reichten die Damen des Vorstandsteams zwei selbst gekochte exzellente Suppen – nach Wunsch mit Wursteinlage: eine Gemüse- und eine Kartoffelsuppe. Dazu gab es, wie es zur Fastenzeit in den Klöstern Sitte war, ein süßiges Bockbier. Kein Wunder, dass bei derart günstigen Voraussetzungen eine überaus gemütliche Atmosphäre herrschte, zumal auch noch Wolfgang Tappert mit seiner Ziach einen wertvollen Stimmungsbeitrag leistete.

Claudia Braunsperger, Sprecherin des Frauenbund-Vorstandsteams, bedankte sich bei den Gästen für den zahlreichen Besuch, bei der Familie Engelbert Hauswirth für die Kartoffeln sowie bei allen Helferinnen und Unterstützern dafür, dass das Fastenessen wieder zu einer gemütlich-heiteren Begegnung der Pfarrfamilie wurde. Ein besonderes „Vergelt's Gott!“ sagte sie Michaela Erlemeier, die mit den Kindern Ostereier bastelte. Der Frauenbund konnte sich über den Erlös von 400 Euro aus der Suppenaktion freuen; der Betrag wird dem Generalvikar der Erzdiözese San Salvador in Zentralamerika, Pater David Blanchard, der vor kurzem im Rahmen von MISEREOR in Seibersdorf weilte, für sein Menschenrechts-Projekt „Tutela Legal“ gespendet. Die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf erhält die Pfarrei für die Erhaltung des Pfarrzentrums. Das Fastenessen ließen die Frauenbund-Damen bei einem gemeinsamen Kreuzweg in der Pfarrkirche ausklingen.



Sie organisierten das Fastenessen und kochten die Suppen (von links): Reserl Herterich, Michaela Erlemeier, Claudia Braunsperger, Annemarie Neumann, Helga Wimmer, Regina Geigenberger, Anita Joachimsbauer, Susi Reith, Theresia Baumgartner, Martha König und Sylvia Prüller.

Fotos: Schaffarczyk

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,
Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,
Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282

HEIMATKUNDLICHE INFORMATIONEN

ZEITTADEL

für die Gemeinde Kirchdorf a. Inn

- Folge 4 -

1649

Errichtung einer Kreuzsäule, mit Opferstock für Notleidende, auf einem Feld bei Ritzing.

1650

Am 9. Mai furchtbarer Hagelschlag. Großes Innhochwasser.

1651

Wolfsplage nimmt überhand. Hochwasser.

Das Vikariat Seibersdorf wird ab diesem Jahr - bis zur Expositurgründung 1903 - von Kirchdorf aus seelsorgerisch betreut.

1653

Kaiser Ferdinand III. reist durch Kirchdorfer Gebiet.

1654

Sonnenfinsternis am 12. August.

1658

Hochwasser.

Kaiser Leopold durchreist Kirchdorfer Gebiet mit einem Gefolge von 1500 Personen auf dem Weg von München über Braunau nach Wien.

1659

Muckenöd und Lankersberg nach Dreißigjährigem Krieg immer noch unbewohnt, unbewirtschaftet und die Fluren verwildern.

1661

Große Hochwasserschäden, auch in den Jahren vor und nachher. Die Holzbrücke Simbach-Braunau wird am 13. August von den Fluten weggerissen.

1664

Pestausbruch.

1665

Sehr heißer Sommer.

Erzbischof Graf Thun reist auf Salzach und Inn von Salzburg nach Passau und auf der Donau weiter zum Reichstag nach Regensburg, passiert also Kirchdorf.

1666

Sehr heißer Sommer.

1670

Neue Glocke für Seibersdorfer Kirche in Braunau gegossen.

1671

Hungersnot.

Beginn einer 6jährigen Sammelaktion zum Wiederaufbau der abgebrannten Domtürme in Passau.

1672

Braunau wird zu einer ansehnlichen Festung ausgebaut.

1677

Braunau erhält eine Kaserne. Im Vorort Laab brennen 52 Häuser und 20 Scheunen ab.

1679

Der bayerische Kurfürst Ferdinand Maria verteilt in seinem Testament Almosen an Bedürftige, davon entfallen 3500 Gulden auf das Rentamt Burghausen und anteilig 175 Gulden auf das Landgericht Julbach.

1681

Kaiser Leopold reist mit Gattin durch Kirchdorfer Gebiet.

1682

Hochwasser.

1683

Endgültiger Sieg unter Prinz Eugen über die Türken vor Wien - Rettung des christlichen Abendlands.

1689

Errichtung des barocken Hochaltars in der Kirchdorfer Pfarrkirche durch Stephan Tabor aus Schärding.

Kaiser Leopold reist mit Gattin und Sohn durch Kirchdorfer Gebiet.

1692

Hochwasser.

1696

Sehr strenger und langer Winter.

Pfarrhof in Kirchberg abgebrannt (zuletzt 1550).

1699

Ritzinger Auenstreit zwischen Baron Stängel und Strohamer Bauern.

1700

Strenger Winter, Boden noch im Mai gefroren.

1701

Durch Blitzschlag am 11. August entstandene Feuersbrunst legt den gesamten Ort Marktl bis auf ein einziges Haus in Schutt und Asche.

1702

Großes Hochwasser.

1705

Nach 57 Jahren Frieden Ausbruch des Spanischen Erbfolgekrieges, Kriegswirren mit Einquartierungen und Plünderungen auch in unserer Gegend. Bauernaufstand, der blutig niedergeschlagen wird.

In Braunau 7 Häuser und Spitalskirche in Brand geschossen.

Großes Hochwasser am Inn am 16. Juli, Brücke nach Braunau weggerissen.

1706

Die Ortschaften Machendorf und Stölln werden durch Brand vollständig vernichtet.

Das Innviertel kommt vorübergehend zu Österreich (bis 1714).

1709

Sehr strenger und langer Winter.

1710

Epidemieausbruch in unserer Gegend; Sperrung der Innbrücke. Sammlung für das abgebrannte Kloster samt Kirche in Osterhofen.

1713

Streit über Feldweg zwischen Pfarrhof und Ortbauer in Ritzing.

Kaiserin Elisabeth (Gattin von Karl VI., Mutter von Maria Theresia) reist auf dem Inn aus Spanien kommend nach Wien, passiert also Kirchdorf.

1714

Klostergut Ranshofen (mit 700 ha Grund) besitzt in Kirchdorf 54 ha Auwald.

1715

Pestseuche bis 1718.

1717

Jahr ohne Gewitter.

1718

Große Armut und Teuerung.

1719

Sehr trockener Sommer.

1720

Sehr milder Winter. Innhochwasser.

1721

Michael Wening nimmt bildliche Darstellungen der Schlösser Ritzing und Seibersdorf in seinen „Atlas der Schlösser Bayerns“ auf.

Erfolgreiche Schatzsuche unter dem Pflaster der Pfarrkirche in Kirchdorf am 24. März.

1723

Sehr milder Winter.

Franz Bernhard von Prielmayer auf Ach-Wankhausen kauft in Simbach ein Bräuhaus und transferiert die Braurechte zu seinem Edelsitz Ritzing - Geburtsstunde des Ritzinger Bräuhauses.

1729

Sehr langer Winter.

1731

Die Schneidermeister im Landgericht Julbach zweigen sich von der Braunauer Innung ab und errichten eine eigene Lade.

1732

Die Müller im Landgericht Julbach müssen gemäß Regierungsbeschluss der „Lad Braunau“ (Innung) angeschlossen bleiben.

1736

Pfarrkirche Kirchdorf wird durch Blitzschlag stark beschädigt. Max von Berchem auf Piesing erwirbt Schloss Ritzing samt Bräuhaus und allen Untertanen von den Erben des Franz Bernhard von Prielmayer.

1737

Erstmalige Erlaubnis des Ordinariats Passau zur Abhaltung von hl. Messen in der Stadtlecker Kapelle.

1739

Sehr heißer Sommer, ab 2. Oktober starke Kälte, vor Weihnachten Tauwetter.

Karl Albrecht, Kurfürst von Bayern und späterer deutscher Kaiser, reist mit Sohn Max, von München kommend, ab Wasserburg auf dem Inn nach Passau und von dort weiter auf der Donau nach Melk, passiert also Kirchdorf.

1740

Extreme Kälte ab 9. Januar.

1740-50

Überschwemmungsjahre im Inntal.

1741-48

Immer wieder im Inntal durchziehende Truppen.

1742

Ausbruch des Österreichischen Erbfolgekrieges; Simbach, Kirchdorf und Umgebung haben unter der Belagerung Braunau vom 26. Oktober bis 10. Dezember sehr zu leiden

Aufrüstung der französischen, bayerischen und österreichischen Truppen im Raum Bergham.

In Braunau werden 92 Häuser in Brand geschossen.

Ausbruch des Flecktyphus mit vielen Sterbefällen.

1743

Schlacht bei Simbach am 9. Mai mit Totalzerstörung des Ortes; schwerwiegende Einflüsse auf das Umland; auch Armeding und Antersdorf brennen vollständig nieder. Anschließend viele Tote durch erneuten Seuchenausbruch.

1747-48

Heuschreckenplage.

Letztmaliger Pestausbuch. Einführung der Mergeldüngung und des Kleeanbaues in unserer Gegend.

Wir sind nun in jene für unsere Heimat bedeutsame Phase getreten, als die Edelsitze Ritzing und Seibersdorf mit den dazugehörigen weit verstreuten Untertanen sich im Besitz der Grafen Berchem befanden, worüber in früheren Ausgaben dieses Mitteilungsblattes bereits ausführlich berichtet wurde.

Die nächste Folge wird sich demnach mit der Zeit von 1750 bis etwa 1850 beschäftigen, als dann die Schlösser Ritzing und Seibersdorf in bürgerliche Hände übergangen. Hauptthemen werden sein die Papstdurchreise 1782, der Ritzinger Kapellenbau 1786/87 und vor allem die schwere Zeit der Napoleonischen Kriege.

Otto Dorfner

2. Sonnwend-Cup des FC Julbach-Kirchdorf

Zum zweiten Mal nach 2011 richtet der FC Julbach-Kirchdorf den Sonnwend-Cup am Sportgelände des TSV Kirchdorf/Inn aus. Am 16.06.2012 wird vor allem der Vorjahressieger der „Stammtisch Schönhofer“ versuchen den Titel zu verteidigen. Noch dazu wird ein Damenturnier am Vormittag ab 9.00Uhr mit 12 Teams stattfinden.

Die große Nachfrage gleich zum Start des 1. Cups war sehr erfreulich. Unter anderem waren zahlreiche Damen unter den 19 Teams aktiv bei den Spielen dabei. Dafür soll nun Vormittags der Damen-Cup aus Vereinsmannschaften ausgespielt werden. Am Nachmittag ab 13.00Uhr startet der eigentliche Sonnwend-Cup der diesmal auf maximal 20 Freizeitteams begrenzt ist. Gespielt wird auf zwei Kleinfeldplätzen zuerst in Gruppen und dann im K.O. System.

Die Siegerehrung findet direkt nach dem Turnier statt um anschließend auf der Sonnwendfeier dieses Jahr auch mit Bar, den Tag zu beenden. Jedes Team wird mit einem Preis belohnt!

Am 10.06 ist Anmeldeschluss und weitere Infos zu den beiden Turnieren gibt's bei Klaus Wimmer unter der Telefonnummer: 0151/15623977 oder einfach eine Email an: wimmerklaus@t-online.de

Nach der ersten Bekanntgabe des Termins für das diesjährige Event hat es nicht lange gedauert bis sich viele Mannschaften meldeten. Augenblicklich sind nur noch 3-4 Anmeldungen möglich.

Auch bei einer Nichtteilnahme mit einer Mannschaft darf natürlich jeder bei dem Turnier oder Sonnwendfeier vorbeischaun!

Auf euer Kommen freut sich der FC Julbach-Kirchdorf

Klaus Wimmer

Bauunternehmen Kurt Gruber



Ihr zuverlässiger Partner für:

Fliederweg 4
84375 Kirchdorf/Hitzenau
☎ 085 71/63 52 - Fax 60 98 84

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

30 Jahre Kirchdorfer Musikanten

Als Sankt-Marien-Bläser gegründet

Sie sind eine musikalische Institution, die weit über die Grenzen ihrer Heimatgemeinde bekannt und geschätzt ist: die Kirchdorfer Musikanten. Im Jahr 1982 vom damaligen Pfarrer der Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Konrad Steiglechner, als „Sankt-Marien-Bläser Kirchdorf“ gegründet, haben sie trotz einer zwischenzeitlichen Krise durchgehalten und den seinerzeitigen Auftrag bis heute erfüllt: Gottesdienste und kirchliche Feiern „zur größeren Ehre Gottes“ zu gestalten und sich darüber hinaus im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten für die Gemeinde Kirchdorf zur Verschönerung gesellschaftlicher Veranstaltungen einzubringen. In beiden Funktionen wurden die Kirchdorfer Musikanten zu einer Visitenkarte mit einem guten Namen. Am 14. April feierten sie ihren 30. Geburtstag.

Ihre Geschichte begann mit einem Aufruf von Pfarrer Konrad Steiglechner in den Schulen und kirchlichen Einrichtungen des Pfarrverbandes Kirchdorf – Julbach – Seibersdorf. Er suchte Kinder, die ein Blasinstrument lernen wollen, um eine Bläsergruppe gründen zu können, und bot günstige Anreize: Die Instrumente, von der Diözese Passau und der Gemeinde Kirchdorf bezuschusst, wurden den Kindern von der Kirche für eine kleine Leihgebühr zur Verfügung gestellt, in die Kosten für den Unterricht durch einen anerkannten Fachmann teilten sich die Diözese Passau und die Pfarrgemeinde. Als Gegenleistung für die fast unentgeltliche Ausbildung mussten sich die Kinder verpflichten, „mindestens sechs Jahre ausschließlich in der kirchlichen Bläsergruppe mitzuwirken“.

Der Aufruf hatte Erfolg – es meldeten sich 12 Kinder, acht Buben und vier Mädchen, die auf die vorhandenen Instrumente aufgeteilt wurden: 1. Trompete: Günter Heindlmeier, Ralf Neubauer, Robert Tappert, 2. Trompete: Ulrike Nitsche, Norbert Reitmajer, Jürgen Schachinger, Posaune: Renate Heindlmeier, Andreas Valtl, Petra Färber (begannt 1 Jahr später), Tenorhorn: Norbert Burgstaller, Basstrompete: Cornelia Eichinger, Tuba: Herbert Reitmajer. Mit den Proben wurde am 14. Februar 1982 begonnen. Als Ausbilder und musikalischer Leiter der Marienbläser konnte Martin Schwarzer (19) gewonnen werden, der seine Grundkenntnisse bei den Sankt-Johannes-Bläsern in Johanniskirchen erworben, erste Erfahrungen als Dirigent der Musikkapelle Malgersdorf gesammelt und gerade eine Ausbildung zum „Bläserassistenten“ im Kirchenmusikseminar der Diözese Passau abgeschlossen hatte.

Harte Schule und erste Erfolge

Mit Martin Schwarzer zog die Pfarrei ein Ass. Innerhalb kürzester Zeit baute er ein Bläserensemble auf, das seinen ersten großen Auftritt am Erntedankfest 1982 hatte, wo es die Wallfahrt nach Stadleck mit Marienliedern begleitete. An drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch, Freitag nach seiner beruflichen Arbeit) gab der Blasmusikleiter in der eigenen Wohnung Einzelunterricht für alle Instrumente oder übte das Ensemblespiel im Pfarrzentrum. Über seine Lehrtätigkeit sagt Martin Schwarzer heute: „Ich habe den Kindern, die ja keine musikalische Vorbildung hatten, alles beigebracht – Notenlesen, den Umgang mit dem Blasinstrument, Rhythmusgefühl, Taktsicherheit, ein feines Gehör und das exakt funktionierende Zusammenspielen. Das geht nur mit absoluter Disziplin, nimmermüdem Fleiß und kameradschaftlichem Zusammenhalt.“ Seine Einstellung beschreibt er so: „Ich bin ein Perfektionist. Die Schüler mussten reinbeißen, das war schon extrem. Ganz toll: Alle haben mitgezogen, und wir hatten einen einmalig guten Gemeinschaftsgeist.“

Die harte Arbeit trug Früchte: Nach dreijähriger Grundausbildung und rund 800 Stunden Unterricht nannte der Passauer Diözesanmusikdirektor Pater Norbert Weber die Sankt-Marien-Bläser Kirchdorf, die er bei einem Konzert gehört hatte, „eine der hoffnungsvollsten Bläsergruppen der Diözese“. Bei verschiedenen Auftritten – Lichterprozession, Wallfahrt nach Stadleck, Pfarrfest, Christmette, Adventsingen, Dorffest, Altentag im Inntalhof, Weihnachtskonzert im Seniorenheim in Ritzing – konnten sie ihr hohes Niveau und ein breitgefächertes Repertoire nachweisen. Ab 1985 erweiterten sie ihren Bekanntheitsgrad in der breiten Öffentlichkeit durch das alljährlich stattfindende Neujahrsanblasen. Da zogen die jungen Bläser eine gute Woche lang von Haus zu Haus durch Machendorf, Ritzing und Seibersdorf und wünschten den Bewohnern ein gutes neues Jahr; die bedankten sich mit Geldgeschenken. Von ihren Einnahmen spendeten sie einen Betrag für einen caritativen Zweck, meist für das Seniorenheim St. Josef in Ritzing. Sie selbst erhielten zwei besondere Geschenke kurz vor Weihnachten 1984: Da überreichte ihnen der Vorsitzende des Kirchdorfer Familienkreises Eberhard Langner, heute 2. Bürgermeister, dunkelrote Bläser mit gesticktem Diözesanemblem, die Elisabeth Prebeck gefertigt hatte. Und Leopold Neubauer überraschte sie mit sieben fein gedrechselten Trompetenständern.

An verschiedene musikalische Höhepunkte erinnern sich die



FEURIO!!!

Damit's zu Haus gemütlich ist:
Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

j. oschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

Bauhofstraße 2
84375 Kirchdorf
Tel.: 01 60 / 96 77 21 13
Fax: 0 85 72 / 1310

www.schreinerei-jakisch.de
info@schreinerei-jakisch.de

Franz
Jakisch
Schreinermeister

heutigen Kirchdorfer Musikanten, die damals bei den „Sankt-Marien-Bläsern“ dabei waren, gern zurück: den Auftritt vor rund 2 000 Teilnehmern der Diözesanwallfahrt am 24. September 1983 in Tann, der im Vorfeld einiges Herzklopfen verursachte, die Eröffnung des Nikolausmarktes in Tann im Jahr 1985, den Auftritt anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Landesverbandes „Singen und Musizieren in Bayern“ 1986 in Regensburg, ein spontanes Platzkonzert vor der Autobahnraststätte Wörth anlässlich der Fahrt nach Regensburg, wo sich schnell eine Traube kräftig applaudierender Autofahrer bildete, oder die erste Teilnahme 1987 am Christkindlmarkt in Simbach. In den ersten fünf Jahren traten die Sankt-Marien-Bläser 118mal oder durchschnittlich zweimal pro Monat auf, Ende 1987 zählten sie 18 Mitglieder, die nicht nur miteinander Musik machten, sondern auch privat viel zusammen unternahmen.

Krise und Neuorientierung

Sie waren Kinder, zwischen 9 und 12 Jahre alt, als sie mit ihrer Bläserausbildung begannen. Im Jugendalter veränderten sich naturgemäß ihre Interessen. Neben der Kirchenmusik wollten sie vermehrt Unterhaltungsmusik spielen. Martin Schwarzer unterstützte diesen Trend, suchte neue musikalische Herausforderungen. Es gab unterschiedliche Meinungen dazu, die Pfarrei als Initiatorin und Geldgeberin machte deutlich, dass sie vorrangig Kirchenmusik fördern wolle. Nach und nach kam es zu Spannungen, die sich nicht lösen ließen. Die Folge: Bläserchorleiter Martin Schwarzer beendete 1988 zum Leidwesen seiner Schüler seine erfolgreiche Tätigkeit. Für diesen Schritt spielte auch eine Rolle, dass er sich beruflich selbstständig gemacht hatte und nicht mehr so viel Zeit in sein Hobby Musik stecken konnte.

Um die Sankt-Marien-Bläser zu erhalten, wurde Günter Heindlmeier, herausragender Trompeter der Gruppe, gebeten, die Leitung des Ensembles zu übernehmen. Nach einiger Bedenkzeit sagte er zu. Einmal, weil er so eine erfolgreiche Crew, die sich mit größtem Einsatz zu ihrem Niveau hochgearbeitet hatte, am Leben erhalten wollte und zweitens, weil ihm viel daran lag, weiterhin zur Ehre Gottes Musik zu machen. Unterstützt wurde er in dieser Haltung von seiner Schwester Renate, die als Posau-nistin und Hornistin eine herausragende Rolle spielte.

Heindlmeier schaffte es, die auseinander driftenden Gruppen zurück auf eine gemeinsame Linie zu bringen und die Vertrauensbasis wieder herzustellen. Er veränderte und erweiterte das Repertoire in Richtung Volksmusik, ohne das kirchliche Element zu vernachlässigen. Bald stellte sich der alte Schwung wieder ein, die eingegangenen Verpflichtungen wurden gewohnt zuverlässig und auf musikalisch hohem Niveau wahrgenommen. Ein Highlight zu jener Zeit war die Viertagesfahrt an Pfingsten 1991 zusammen mit dem Kirchdorfer Männerchor in die ungarische Weinstadt Mór mit Gestaltung der Eucharistiefeier in der dor-

tigen Kapuzinerkirche und bayerischem Bierabend. Über dieses Ereignis schrieb die Presse: „Die einheimischen Zuhörer konnten nicht genug bekommen von den schmissigen bayerischen Musikstücken.“ Seit diesem Jahr 1991 nennen sich die Sankt-Marien-Bläser „Kirchdorfer Musikanten“. Mit der Namensänderung verbunden war ein neues Outfit – weiße(s) Hemd/Bluse und Trachtenweste.

Noch 1992 trat die Gruppe als 13-köpfige Blaskapelle auf. Aber schon im darauf folgenden Jahr 1993 löste sie sich auf. Die Herausforderungen des Lebens und andere Möglichkeiten der Selbstverwirklichung waren für die Mehrheit der jungen Leute stärker als die Begeisterung für die Blasmusik. Dennoch: Die Kirchdorfer Musikanten lebten noch. Zunächst nur in den Personen Günter Heindlmeier, Florian König – er war 1986 zu den Sankt-Marien-Bläsern gestoßen – (beide Trompete) und Renate Heindlmeier (Posaune/Tenorhorn). Letztere lernte einen jungen Mann, Andreas Fischer aus Simbach, kennen, der sich als Tuba-Spieler und Mitglied des Simbacher Posaunenchores entpuppte. Fortan war aus den drei „Restposten“ der Kirchdorfer Musikanten ein Bläserquartett geworden und bald auch aus Renate Heindlmeier Renate Fischer. Die vier spielten bei kirchlichen Anlässen, verschönerten Geburtstagsfeiern und stellten sich auch für Veranstaltungen der Gemeinde zur Verfügung. Die familiäre Konstellation bot und bietet bis zum heutigen Tag die Gewähr für eine persönliche und musikalische Verbundenheit, für Beständigkeit und Zuverlässigkeit.

Zukunft garantiert

Zwischenzeitlich haben zwei ehemalige Mitglieder der Sankt-Marien-Bläser, nachdem sich deren familiäre und berufliche Entwicklungen entspannt bzw. gefestigt haben, zu den Kirchdorfer Musikanten zurückgefunden: Hans Prehofer (Klarinette – 2004) und Petra Mitterer (Posaune – 2007). Ein junger Trompeter aus Polen, Daniel Miczajka, der in Kirchdorf sesshaft wurde, verstärkt seit 2009 das Ensemble. Mit Claudia Heindlmeier, Ehefrau des Leiters und gelernte Trommlerin, umfasst die Truppe der Kirchdorfer Musikanten jetzt acht feste Mitglieder, die ihre Instrumente hervorragend beherrschen und mit ihrem fein abgestimmten Spiel und großem Repertoire für alle Anlässe hohe Qualität bieten.

Günter Heindlmeier, nunmehr schon seit 22 Jahren der Leiter, ist von der Zukunfts- und Leistungsfähigkeit seines Ensembles fest überzeugt. „Wir sind eine starke Musikerfamilie, geprägt von großer Menschlichkeit und Harmonie im Denken wie Handeln“, sagt er. „Alle haben die gewisse Leidenschaft für Blasmusik und für ihr Arbeitsgerät. Sie können mit ihrem Instrument verschmelzen, ihre Gemütslage damit zum Ausdruck bringen. Dadurch entsteht der besondere Sound, der die Qualität einer Blaskapelle bestimmt.“

Zur Zeit absolvieren die Kirchdorfer Musikanten im Jahr zwischen 15 und 20 Auftritte. „Nach wie vor engagieren wir uns

Lust auf Farbe

KIMBÖCK

Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Fernsehreparaturen

SCHOSSBÖCK
Informationstechnik
Service vom Profi

Fachwerkstatt für
Informationstechnik

Ein Innungsbetrieb
des bayerischen
Elektrohandwerks



Alle Marken aller Hersteller!
Egal wo das Gerät gekauft wurde!

Ihr Meisterbetrieb garantiert
kompetente Beratung und
fachgerechte Reparaturen

Hauptstraße 39
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/3387
Fax: 08571/2194

schwerpunktmäßig im kirchlichen Bereich“, so Heindlmeier. Die Bläsergruppe nimmt aber auch gern öffentliche Termine wahr. Dazu zählen regelmäßig der Silvesterempfang von Bürgermeister Joachim Wagner in Kirchdorf, der Volkstrauertag, die Christkindlmärkte in Simbach und Ritzing, der Leonhardritt in Julbach, Jubiläen wie das 100jährige Gründungsfest der Edelweißschützen in Machendorf, 125 Jahre Feuerwehr Julbach, 50 Jahre Kindergarten Ritzing oder das UWG-Starkbierfest.

Bürgermeister Joachim Wagner würdigt die Kirchdorfer Musikanten als wichtige Institution für Kirche, Kultur und Gesellschaft im heimischen Raum. „Von ihnen gehen viele Impulse aus, die das Zusammenleben in unserer Gemeinde befruchten“, sagt das Ortsobershaupt. „Ich bin froh, dass Kirchdorf eine eigene Blaskapelle mit gehobenem Niveau hat und wünsche ihr eine erfolgreiche und sie selbst beglückende Zukunft.“ Der Kirchdorfer Pfarrer János Kovács meint anlässlich des Jubiläums: „Da wurde vor 30 Jahren ein Samen gelegt, der prächtig aufgegangen ist und reiche Frucht gebracht hat. Ihrer geistlichen Heimat als Marienbläser haben die Kirchdorfer Musikanten stets die Treue gehalten. Sie gab ihnen die Kraft, Schwierigkeiten zu überstehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Ich wünsche ihnen Gottes Segen bei all ihren Einsätzen.“

Hans Schaffarczyk



Die Sankt-Marien-Bläser mit rotem Blazer beim 3-jährigen Jubiläum (v.l.): 1.Reihe vorn: Günter Heindlmeier mit Chef Martin Schwarzer. 2. Reihe: Norbert Burgstaller, Norbert Reitmajer, Robert Tappert, Jürgen Schachinger, Ralf Neubauer, Ulrike Nitsche, Cornelia Eichinger. Hinten: Andreas Valtl, Petra Färber, Renate Heindlmeier, Hubert Reitmajer.



Die heutigen Kirchdorfer Musikanten (von links): Andreas Fischer, Hans Prehofer, Renate Fischer, Petra Mitterer*, Daniel Miczajka, Leiter Günter Heindlmeier*, Florian König mit Andreas Prehofer. Vorn: Claudia Heindlmeier. (*= von Beginn an dabei).

Jahreshauptversammlung des TSV Kirchdorf a. Inn

Bei der im Vereinsheim stattgefundenen, leider schwach besuchten TSV Jahreshauptversammlung, war im Beisein von 2. Bürgermeister Hr. Eberhard Langner und die Ehrenmitglieder Hr. Otmar Weiß und Hr. Dieter Krenner die Ehrung der 65 jährigen Vereinsmitgliedschaft der letzten beiden TSV Gründungsmitglieder Hr. Auer Josef und Hr. Wimmer Anton einer der Höhepunkte wobei dem kürzlich verstorbenen Gründungsmitglied Hr. Schiebiella Horst die letzte Ehre erwiesen wurde. Außerdem wurden 7 Mitglieder der Bogenschießabteilung für höchstklassige Platzierungen bei den Bezirks-, Bayerischen- und Deutschen Meisterschaften Ehrenurkunden überreicht. 7 Funktionäre erhielten für 5 und 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in Abteilungen die BLSV Verdienstnadel in Bronze und Bronze mit Kranz. Der Reigen der Ehrungen schloss sich mit der Übergabe der weiteren Urkunden für 25, 40 und 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft.

Wie gut oder schlecht es dem TSV im finanziellen geht dafür war Kassenverwalter Spannbauer Gerhard zuständig. Der TSV steht gut gerüstet für die Zukunft bereit und wenn weiter konsequent auf Basis der Einnahmen gewirtschaftet wird ist der TSV beim Freizeitangebot ein verlässlicher Partner der Gemeinde. Zusammenfassend standen 2011 bei Einnahmen von 147.089€ Ausgaben von 145.969€ gegenüber, so daß der Gesamtverein ein Plus von 1120€ verbuchen konnte. Der Kassenverwalter vergaß auch nicht die Unterstützung durch die Gemeinde darzustellen. Das zusammen wiederum spiegelt die soliden Planungen und Finanzierungen der Vorstandschaft mit seinen Abteilungen. Dabei waren die größten Ausgabepositionen unter vielen Anderen, Versicherungen / Verbandsbeiträge, Geräte / Maschinen, und die Instandhaltung des großen Sportareals.

Der 1. Vorstand bedankte sich im Namen aller Mitglieder bei 2. Bürgermeister Eberhard Langner und dem Gemeinderat für die Bewilligung des Zuschusses zur Unterhaltung der Sportanlagen, für ein offenes Ohr für die Probleme des TSV und wenn Hilfe gebraucht wird auch bei Bauhofleiter Anton Sperl mit seinen Mitarbeitern .

Mit 22 Mitgliederehrungen für 25 – 40 – 50 - 65 Jahre TSV Vereinsmitgliedschaft, 7 Funktionärs Ehrungen die sich dieses Jahr wiederum eine BLSV Ehrung verdient haben und mit 7 Sportlern der Bogenschießabteilung die schon mit gewohnter Präzision 8 erste Plätze bei Niederbayerischen-, Bayerischen- und Deutschen Meisterschaften und weitere hochklassige Titel einheimsten ging die TSV Jahresversammlung zu Ende.

Michael Killermann



Von links: Spannbauer Gerhard, Plechl Josef, Greßlinger Eberhard, Wimmer Anton, Auer Josef, Beur anton, 2. Bürgermeister Langner Eberhard, 1. vorsitzender Kollermann Otmar

Seibersdorfer Kommunionkinder binden Palmbüschen

Die 4 Kommunionkinder aus Seibersdorf (Pia Schreibauer, Helena Ellbrunner, Jonas Reicherzer, Hannah Stiller) trafen sich am Samstag, den 30.03.2012 bei Sandra Schreibauer zum gemeinsamen Binden ihres Palmbüschen.



Nach der biblischen Erzählung zum Palmsonntag wurde die Zusammensetzung des Palmbüschen nach altem Brauch sowie die Bedeutung der Bänderfarben erklärt. Mit Hintergrundwissen gewappnet wurde eifrig losgelegt. Jedes Kind beklebte mit eigens handverlesenen Palmkätzchen die Osterkrone, die jeden Palmbüschen zierte. Mit feinsten Fingerspitzengefühl wurde, mit Unterstützung der beiden Väter Reicherzer Rainer und Stiller Thomas, dann ein kleines Holzkreuz in die Osterkrone gesetzt. Anschließend bediente man sich an mitgebrachtem Bux, Palmkätzchenzweigen und Segnbaum und vervollständigte damit den Palmstock. Mit den bunten Bändern vollendeten die Kinder ihr Kunstwerk.



Zur Stärkung wurden, ebenfalls nach bayrischen Brauch, selbstgefärbte Eier voll Freude und Spaß gepickt und anschließend gemeinsam gegessen. Eine lustige Geschichte über "Amacing grace und die Eierraketen" rundete den gelungenen Vormittag im Sinne der Kommunionvorbereitung 2012 ab. Wer noch Zeit hatte, konnte zum Abschluss im Garten mit den beiden Zwergkaninchen "Blacky" und "Susi" spielen. Am Palmsonntag trafen sich die 4 Kommunionkinder wieder zum Gottesdienst in Seibersdorf und waren auf die selbstgebundenen Palmstöcke mächtig stolz.

Sandra Schreibauer

Strohschießen

am Freitag 4. Mai 2012 um 19:30

Wer will, nimmt ein Päckchen im Wert von 5 € mit, das wir dann in geselliger Runde austauschen.



Wir legen uns eine neue Vereinsjacke zu

Jeder, der eine Jacke erwerben möchte, kann beim Strohschießen am 04.05.2012 zwischen mehreren Größen auswählen, und sich dann in eine Bestellliste eintragen. Es entstehen eventuell Kosten von ca. 30 €.

Vielleicht habe ich aber auch einen Sponsor an der Hand der die Kosten reduzieren wird.

Thomas Nebauer
1. Vorstand

Tel. 08571 6261



**Preiswerter
Reparatur-Service**
FÜR ALLE FABRIKATE

- Kundendienst
- Achsvermessung mit Computer
- Klima-Service
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Frontscheiben-Erneuerung
- kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen

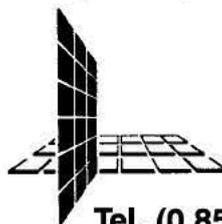
Auto E. Kainzelsperger
Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49



Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Einladung zum
1. Hunderennen
am 3.6.2012 zum
Jubiläum
„30 Jahre Hundesport in
Kirchdorf/Inn“

Hier kann jeder Hund teilnehmen, ob klein, groß, jung oder alt, egal, ob Mischling oder Rassehund !!!

Veranstalter: HSV Kirchdorf
Infos: www.hsv-kirchdorf.de

Veranstaltungsort: Au 6/Nähe Sportplatz
84375 Kirchdorf/Inn

Infos und Anmeldung: Tel. 08572/91480

Anmeldung: telefonisch bis 22.Mai und
bis 1 Stunde vor Rennbeginn (bis 11.30 h)

Start: um 12.30 Uhr

Startgebühr: 5 €

(wird dem örtl. Tierschutzverein gespendet)

Hunderennen
in Größenklassen

„Großer Preis des Grenzlandes“

Impfpaß und Wassernapf nicht vergessen!!!!

Wir würden uns freuen, Sie mit ihren Vierbeinern bei unserem Hunderennen begrüßen zu dürfen.

Für Ihr leibliches Wohl und Unterhaltung sorgen die Mitglieder unseres Hundevereins:

ab 10.30 Uhr **Weißwurstessen**

Livemusik mit Siegbert Strohhammer

12.30 Rennbeginn

ab Mittag Grillen und Kuchenbuffett

Siegerehrung

durch 1. Bürgermeister und Schirmherrn
Joachim Wagner

Tombola

Wir wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern einen angenehmen Tag und viel Erfolg!

Ihr HSV Kirchdorf

Neue Vereinsübungsleiter (VÜL) für den Bogensport

Beim TSV Kirchdorf am Inn wurden kürzlich an vier Tagen 20 neue Vereinsübungsleiter für den Bogensport, nach den Richtlinien des Bayerischen Schützenbundes ausgebildet. Aus dem gesamten niederbayerischen Bezirk, wie Mainburg und Au in der Hallertau, Bodenkirchen, Schönberg und Grafenau, Dingolfing, Landshut und Deggendorf sowie Eggenfelden kamen die motivierten Teilnehmer. Fachmännisch durchgeführt wurde der Lehrgang von Ewald Schmidhuber (B-Trainer-Lizenz Bogen-Leistungssport) vom TSV Kirchdorf. Ihm standen die zwei frischgebackenen C-Trainer Michael Brunnhuber vom BSE 84 Eggenfelden und Florian Stadler vom TSV Natternberg zur Seite.

Beste Voraussetzungen waren in Kirchdorf – zum einen mit der Otto-Steidle-Halle und den Gerätschaften der Bogenabteilung des TSV Kirchdorf für die praktischen Trainingseinheiten und zum anderen dem Seminarraum des TSV Kirchdorf im Vereinsheim im Sportzentrum in der Au, geboten.

Zum Inhalt der viertägigen Ausbildung zählten das Technik-Leitbild für Recurve-, Compound- und Blankbogenschützen. Hier standen verschiedene Elemente wie Stand, Griff, Vorzielen, Vollauszug, Zielkorrektur und vieles mehr in der Phase der Vorarbeit im Mittelpunkt, wurden besprochen und in der Praxis geübt. Diese Ausbildung von Anfängern im Bogensport, ob Schüler oder Erwachsene, wird mit Hilfe der TLM (der Teil-Lehr-Methode) erlernt. Diese mussten die Teilnehmer erst theoretisch lernen, praktisch versuchen und zum Schluss als Lehrprobe selbst darstellen. Zum Abschluss mussten die Teilnehmer ihr neu erlangtes Wissen bei einer schriftlichen Prüfung unter Beweis stellen, mit mehrheitlich sehr guten bis guten Ergebnissen. Übrigens, die Vereinsübungsleiter-Ausbildung gilt für vier Jahre, und muss durch Weiterbildungslehrgänge verlängert werden. Ebenso ist der VÜL die Voraussetzung für alle, die einen C-Trainerschein erwerben wollen.

Monika Hopfenwieser

Am 1. Mai ab 11.00 Uhr

findet bei jeder Witterung das

Maibaumaufstellen

in Ritzing statt.

Anschließend Böllerschießen
mittags Schmankerl vom Grill
nachmittags Kaffee und Kuchen

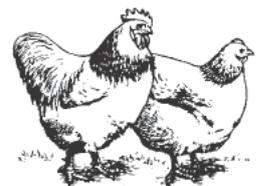
Auf Ihren Besuch freuen sich die

Bräuhauschützen Ritzing

www.bhs-ritzling.de



Täglich frische Eier!
Hausgemachte
Frischeinudeln!



HORST STARZENGRUBER

Stölln 4 - Kirchdorf - ☎ 0 85 71/32 90

Bläsergruppe in der Grund- und Inntal-Mittelschule Kirchdorf

Am Dienstag, 27.03.2012 kamen die Musiklehrer der Marienbläser Kirchdorf-Julbach, Herr Huber (Trompete) und Herr Schwanninger (Posaune und Tenorhorn) in unsere Schule, um Blasinstrumente und die Bläsergruppe unseren Schülern der Klassen 3-6 vorzustellen.



Dieser Musikunterricht wird von der Diözese Passau gefördert und die Instrumente stellt den Pfarreien Kirchdorf und Julbach gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung.

Den Kindern wurden die verschiedenen Instrumente vorgestellt und vorgespielt. Auf sehr heitere und kindgerechte Art konnten die Kinder hören, welche vielfältigen Klangerlebnisse die Trompete, Posaune, das Tenorhorn und das Flügelhorn aufzuweisen haben. Neben der kurzweiligen Information mit einzelnen Musikbeispielen, die die Kinder erraten mussten, durften die Schülerinnen und Schüler in einem zweiten Teil jedes Blasinstrument ausprobieren.



Einige kleine Talente brachten schon beim ersten Versuch hörbare Töne zustande. Neben den Klassleiterinnen und dem Schulleiter fanden sich auch einige Eltern in der Aula ein, um an dieser äußerst informativen und gelungenen Veranstaltung teilzunehmen. Der Rektor der Schule, Herr Lehner, bedankte sich am Ende herzlich bei den beiden Musiklehrern und auch bei Frau Hutterer, die für die Marienbläser Kirchdorf den Kontakt zur Schule hergestellt hat. Den größten Dank zollten aber die Kinder den Musikern durch ihr großes Interesse, das gerne angenommene Ausprobieren der Blechblasinstrumente und vor allem durch einen lang anhaltenden Applaus am Ende der Vorführung.

Sollten Kinder oder Eltern Interesse an einer fundierten, preisgünstigen musikalischen Ausbildung haben, sind Sie herzlich eingeladen am wöchentlichen Probenabend

Montag, 18.30 – 19.30 Uhr im Pfarrheim Julbach vorbei zu schauen. Anmelden können Sie sich auch im Pfarrbüro Kirchdorf (Telefon: 08571-2332).

Freie Wähler auf Landtagstour

Einen interessanten Nachmittag erlebte eine Gruppe der Freien Wähler, als sie sich auf den Weg nach München in den Bayerischen Landtag machte. Auf Einladung von MdL Jutta Widmann, bei der Weihnachtsfeier der Freien, nahm man diesen angebotenen Termin wahr und so konnte der Chef der Freien, Walter Unterhuber, mit Fraktionssprecher Eduard Kainzelsperger, 24 interessierte Damen und Herren im Bus begrüßen. Beeindruckt zeigten sich diese bei der Führung durch den Landtag, den gezeigten Film und natürlich von einer Plenarsitzung, die sie auf der Besuchertribüne verfolgen konnten. Im Anschluss wurde bei einer Diskussionsrunde rege mit der Landtagsabgeordneten Jutta Widmann über verschiedenste Themen diskutiert. Unterhuber bedankte sich bei Widmann für die Einladung sowie die Übernahme von Buskosten und Abendessen. Bei letzterem ließen die Teilnehmer, bei der Heimfahrt, den Ausflug nach München in geselliger Runde in einer Landgaststätte ausklingen. Und dass die Freien, daheim angekommen, noch einen Einkehrschwung bei der „Frieda“, dem heimischen Gasthaus Schönhofer in Machendorf, machten und die Fahrt Revue passieren ließen, gehört bei ihren Ausflügen einfach dazu. Sicher ist sich der Vorsitzende Walter Unterhuber, wegen des großen Interesses, bald einen weiteren Besuch zu planen.

Monika Hopfenwieser



Die Reisegruppe mit MdL Jutta Widmann (vorne Mitte), FW-Vorsitzendem Walter Unterhuber (vorne 2.v.l.) und Fraktionssprecher Eduard Kainzelsperger (vorne 3.v.r.) vor dem Landtag